

Deutsche Telekom AG
Postfach 20 00, 53105 Bonn

Ø Stab 05

000 347

T

BK3a-10/004

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas,
Telekommunikation, Post und
Eisenbahnen
Beschlusskammer 3
Postfach 80 01

53105 Bonn

Ihre Referenzen

Ansprechpartner VBV21-5, Ernst Czerwinski-Wevers

Durchwahl +49 228 181-63105

Datum 20.01.2010

Betrifft Entgeltgenehmigungsantrag "Schaltverteiler auf dem Hauptkabel"
Geschwärtzte Fassung

Sehr geehrter Herr Wilmsmann,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit Beschluss BK3c-09-032 vom 15.06.2009 hat die Bundesnetzagentur die Entgelte für die Leistung „Schaltverteiler auf dem Hauptkabel“ teilweise genehmigt. Die Genehmigung ist bis zum 31.03.2010 befristet. Gemäß § 30 Abs.1 Satz 1 TKG ist eine Neubeantragung der Entgelte für den nachfolgenden Zeitraum erforderlich.

I. Beantragte Entgeltpositionen

Die Deutsche Telekom AG beantragt daher für den Zeitraum ab 01.04.2010 die nachfolgenden Entgelte zu genehmigen:

1 Informationsbereitstellung	
1.1 administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung und Fakturierung je Informationsbereitstellung	199,29 €¹
1.2 Ermittlung und Bereitstellung der nachgefragten Informationen pro Hauptkabellinie	311,16 €

Hausanschrift Deutsche Telekom AG
Postanschrift Head Office T-Home, Friedrich-Ebert-Allee 140, 53113 Bonn
Telekontakte Postfach 20 00, 53105 Bonn
Konto Telefon +49 228 181-0, Telefax +49 228 181-71914, Internet www.telekom.com
Aufsichtsrat Postbank Saarbrücken (BLZ 590 100 66), Kto.-Nr. 166 088-668
Vorstand Prof. Dr. Ulrich Lehner (Vorsitzender),
René Obermann (Vorsitzender),
Hamid Akhavan, Dr. Manfred Balz, Reinhard Clemens, Niek Jan van Damme,
Timotheus Höttges, Guido Kerkhoff, Thomas Sattelberger
Handelsregister Amtsgericht Bonn HRB 6794, Sitz der Gesellschaft: Bonn
USt-IdNr. DE 123475223, WEEE-Reg.-Nr. DE50478376

Datum 20.01.2010
 Empfänger BK3, EA Schaltverteiler 2010 (geschwärzte Fassung)
 Blatt 2

2 Gemeinsame Abstimmung		
2.1 administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung und Fakturierung der gemeinsamen Abstimmung einschließlich Begehung		167,65 € ¹
2.2 Gemeinsame Abstimmung über Dimensionierung, Ausstattung und Installationsstandort des neu zu errichtenden Schaltverteilers einschließlich einer Begehung		146,83 € ¹
3 Angebotserstellung		
3.1 administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung bei der Angebotserstellung		199,29 € ¹
3.2 Erstellung eines Angebots		nach Aufwand
4 Bereitstellung des Schaltverteilers einschließlich des Schaltverteiler-Zuführungskabels		
4.1 administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung bei der Bereitstellung des Schaltverteilers		162,44 € ¹
4.2 Planung Projektierung und Bauleitung		nach Aufwand
4.3 Errichtung Schaltverteiler		
4.3.1 Material (inkl. Beschaffung und Lieferung)		
4.3.1.1 Gehäuse KVz 82a	Stück	506,69 €
4.3.1.2 HK Material Muffe (500 DA)	Stück	102,09 €
4.3.1.3 HK Material Muffe (1000 DA)	Stück	143,88 €
4.3.1.4 HK Material Muffe (2000 DA)	Stück	143,88 €
4.3.1.5 HK Material Endverschluss (je 100 DA Eingangs- und Ausgangsseite), vorkonfektioniert inkl. Kabel	Stück	149,80 €
4.3.1.6 Endverschluss für Zuführungskabel 100 DA, nicht vorkonfektioniert	Stück	19,64 €
4.3.1.7 Kabel 100 DA (HK-Anbindung > 10 m, je Meter)	je Meter	2,45 €
4.3.2 Montageleistungen, fernmeldetechnische Gewerke zur Kappung des Hauptkabels		
4.3.2.1 Montage der Endverschlüsse ankommend und abgehend im Gehäuse montieren	Stück	20,42 €

T

000841
349

Datum 20.01.2010
Empfänger BK3, EA Schaltverteiler 2010 (geschwärzte Fassung)
Blatt 3

4.3.2.2 Herstellung von 1 zu 1 Rangierungen zwischen den Endverschlüssen	je 100 DA	197,05 €
4.3.2.3 Umschaltung aller Hauptkabel-Doppeladern auf den Schaltverteiler je 100 DA für eingangs- und ausgangsseitige Umschaltung	je 100 DA	896,45 €
4.3.2.4 Sonstige Montageleistungen zur Kappung des Hauptkabels (Arbeitsleistungen, Fahrleistungen, besondere Messmittel, Material)		nach Aufwand
4.3.2.5 Einmessung des Hauptkabelabschnitts zwischen HVt und neuem Schaltverteiler zur exakten Ermittlung der Hauptkabelabschnittsdämpfung		nach Aufwand
4.3.3 Dokumentation des neuen Schaltvertailers in den Dokumentationssystemen der Deutschen Telekom AG		
4.3.3.1 Megaplan	Stück	19,81 €
4.3.3.2 Kontes-ORKA, je EVs	Stück	3,17 €
4.3.3.3 Kontes-ORKA, je 100 DA	je 100 DA	74,29 €
4.4 Herstellung des Zugangs zum Schaltverteiler		
4.4.1 Montageleistungen		
4.4.1.1 Kabel über 32 DA bis 200 DA verlegen	Meter	1,00 € ¹
4.4.1.2 Kabel zum Beschalten vorbereiten	Stück	2,82 € ¹
4.4.1.3 Komponenten (Zubehör) ein- ausbauen (SKT-Streifen, Trennleisten, EVS, Wrapplatten)	Stück	4,04 € ¹
4.4.1.4 Schneidklemmen beschalten	Stück	0,65 € ¹
4.4.1.5 Sonstige Montageleistungen zur Herstellung des Zugangs zum Schaltverteiler für Carrier (Arbeitsleistungen, Fahrleistungen, Einsatz besonderer Messmittel, Material)		nach Aufwand ¹
4.4.2 Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in den Dokumentationssystemen der Deutschen Telekom AG		
4.4.2.1 Megaplan	Stück	4,95 €
4.4.2.2 Kontes-ORKA, je Evs	Stück	3,17 €

0003 ~~48~~
50

Datum 20.01.2010
Empfänger: BK3, EA Schaltverteiler 2010 (geschwärzte Fassung)
Blatt 4

4.4.2.3 Kontes-ORKA, je 100 DA	je 100 DA	74,29 €
4.5 Abnahme und Übergabe an den Carrier		nach Aufwand
5 Ersatzinvestitionen bei Zerstörung und Vandalismus		nach Aufwand
6 Kostenerstattung zur Erhaltung/Wiederherstellung der Servicequalität		nach Aufwand
7 Bereitstellung von Teilnehmeranschlussleitungen am Schaltverteiler (Entgelte für die Bereitstellung von KVz-TAL)		wie KVz-TAL ²
7.1 TAL-Bereitstellung CuDA 2Dr hbr		
7.1.1 KVz-TAL CuDA 2Dr hbr; Übernahme, ohne Arbeiten beim Endkunden		35,12 € ²
7.1.2 KVz-TAL CuDA 2Dr hbr; Übernahme, mit Arbeiten beim Endkunden		57,05 € ²
7.1.3 KVz-TAL CuDA 2Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, ohne Arbeiten beim Endkunden		31,00 € ²
7.1.4 KVz-TAL CuDA 2Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, mit Arbeiten beim Endkunden		54,27 € ²
7.1.5 KVz-TAL CuDA 2Dr hbr; Kündigung, ohne gleichzeitige Umschaltung des Endkunden		19,04 € ²
7.1.6 KVz-TAL CuDA 2Dr hbr; Kündigung, mit gleichzeitiger Umschaltung des Endkunden		6,32 € ²
7.2 TAL-Bereitstellung CuDA 4Dr hbr		
7.2.1 KVz-TAL CuDA 4Dr hbr; Übernahme, ohne Arbeiten beim Endkunden		42,38 € ²
7.2.2 KVz-TAL CuDA 4Dr hbr; Übernahme, mit Arbeiten beim Endkunden		67,08 € ²
7.2.3 KVz-TAL CuDA 4Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, ohne Arbeiten beim Endkunden		35,72 € ²
7.2.4 KVz-TAL CuDA 4Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, mit Arbeiten beim Endkunden		63,00 € ²
7.2.5 KVz-TAL CuDA 4Dr hbr; Kündigung, ohne gleichzeitige Umschaltung des Endkunden		21,78 € ²
7.2.6 KVz-TAL CuDA 4Dr hbr; Kündigung, mit gleichzeitiger Umschaltung des Endkunden		6,32 € ²

Datum 20.01.2010
 Empfänger BK3, EA Schaltverteiler 2010 (geschwärzte Fassung)
 Blatt 5

8 Überlassung von Teilnehmeranschlussleitungen am Schaltverteiler	
8.1 SVt-TAL CuDA 2Dr hochbitratig	8,25 € ³
8.2 SVt-TAL CuDA 4Dr hochbitratig	15,46 € ³

Die mit 1) gekennzeichneten Entgeltpositionen entsprechen bereits im Entgeltverfahren BK3a-09-064 (Kollokationen TAL) genehmigten Entgelten oder sind aus dort genehmigten Entgelten abgeleitet.

Die mit 2) gekennzeichneten Entgeltpositionen entsprechen den bereits im Entgeltverfahren BK3c-08-012 (Bereitstellung TAL) genehmigten Entgelten.

Die mit 3) gekennzeichneten Entgeltpositionen sind aus den im Entgeltverfahren BK3c-09-005 (Überlassung TAL) genehmigten Entgelten abgeleitet.

Für die nach Aufwand beantragten Entgeltpositionen gilt die als Anlage beigefügte derzeit gültige Preisliste für „Montage nach Aufwand“.

Alle Kosten beauftragter Fremdleistungen, behördlicher Genehmigungen und Gutachten werden durchgereicht.

Es wird beantragt, die Entgelte unbefristet, zumindest jedoch für 2 Jahre zu genehmigen.

II. Erläuterungen zu den beantragten Entgelten

a) Pauschalen für Auftragsabwicklung und Fakturierung

Die Leistungen für die Errichtung eines Schaltverteilers auf dem Hauptkabel werden im gleichen Prozess abgewickelt wie die Bereitstellung einer TAL-Kollokation. Die hier beantragten Pauschal-Entgelte für Auftragsabwicklung und Fakturierung (Pos. 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1) entsprechen deshalb denen, die für die Bereitstellung einer TAL-Kollokation letztmalig mit Beschluss BK3a-09-064 vom 30.11.2009 genehmigt wurden. Entgegen den Annahmen im letzten Beschluss entstehen keine Synergien zwischen den Pauschalen beim Auftragsmanagement. Die in Rede stehenden Prozessabläufe müssen in jedem Fall unabhängig voneinander für jede Phase der Errichtung eines Schaltverteilers neu durchlaufen werden. Aus Sicht des Auftragsmanagements und der Fakturierung handelt es sich um voneinander unabhängige Aufträge.

b) Informationsbereitstellung

Abweichend vom letzten Antrag wird für die Informationsbereitstellung (Pos 1.2) diesmal statt der Abrechnung nach Aufwand ein Pauschal-Entgelt für die Ermittlung und Bereitstellung je Hauptkabel-Linie beantragt. Damit wird der geänderten Tenorierung im Anordnungsverfahren Rechnung getragen, die nicht mehr von einer

Datum 20.01.2010
Empfänger BK3, EA Schaltverteiler 2010 (geschwärzte Fassung)
Blatt 6

Informationsbereitstellung für einen kompletten ASB ausgeht sondern nur auf bestimmte Teile eines ASB abstellt. Zwar ist auch der Aufwand zur Informationsbereitstellung für einzelne Hauptkabel-Linien noch heterogen, die Abschätzung eines durchschnittlichen Aufwands fällt aber leichter. Das beantragte Entgelt basiert auf den Erfahrungen bei den bisher durchgeführten Informationsbereitstellungen

c) Gemeinsame Abstimmung

Der Aufwand für die gemeinsame Abstimmung (Pos. 2.2) ist immer noch nicht pauschalierbar, da im Genehmigungszeitraum bisher noch keine konkreten und validierten Erfahrungswerte vorliegen, auf die zu Bildung eines Pauschal-Entgeltes zurückgegriffen werden könnte. Zur Vereinfachung wird deshalb auf das Pauschal-Entgelt für die gemeinsame Abstimmung einschließlich einer Begehung zurückgegriffen, das für die Bereitstellung im Zusammenhang mit der TAL-Kollokation letztmalig mit Beschluss BK3a-09-064 vom 30.11.2009 genehmigt wurde.

d) Angebotserstellung

Auch der Aufwand für die Angebotserstellung (Pos. 3.2) ist wegen der fehlenden Erfahrungswerte, auf die zu Bildung eines Pauschal-Entgeltes zurückgegriffen werden könnte, noch nicht pauschalierbar. Insofern sind die Ausführungen der Bundesnetzagentur unter Punkt 4.1.3.4 im letzten Entgeltbeschluss weiter gültig. Auch sehen wir kein anderes, bereits genehmigtes Pauschal-Entgelt, auf das für diese Leistung zurückgegriffen werden kann.

e) Bereitstellung des Schaltverteilers

Eine generelle Pauschalierung der Bereitstellung des Schaltverteilers ist wegen der zu erwartenden Heterogenität nicht möglich. Insbesondere die Tiefbaukosten und der Aufwand für Projektierung und Bauleitung sind nicht pauschalierbar, da sie stark von den örtlichen Gegebenheiten beeinflusst werden. Es werden aber im Gegensatz zum letzten Antrag eine Reihe von Pauschal-Entgelten beantragt. Dies zeigt sich vor allem bei den Entgelten für das erforderliche Material. Soweit möglich werden auch für Montageleistungen Pauschal-Entgelte beantragt. Dabei wird teilweise (Pos. 4.4.1.1, 4.4.1.2, 4.4.1.3 und 4.4.1.4) auf bereits genehmigte Pauschal-Entgelte zurückgegriffen, die letztmalig mit Beschluss BK3a-09-064 vom 30.11.2009 genehmigt wurden.

f) Gehäuse

Abweichend zum letzten Antrag werden für bestimmte Gehäusetypen (KVz 83 MXs, MFG 08, MFG 12 und MFG 18) keine Entgelte beantragt. Diese Gehäusetypen dürfen für die Errichtung von Schaltverteilern nicht verwendet werden. Dies liegt daran, dass diese Gehäusetypen für die Aufnahme von aktiver Technik entwickelt wurden, eine Nutzung ausschließlich mit passiver Verteilertechnik war nicht vorgesehen.

Datum 20.01.2010
Empfänger BK3, EA Schaltverteiler 2010 (geschwärzte Fassung)
Blatt 7

Da bei Verwendung aktiver Technik eine Entwärmung vorgenommen werden muss, sind diese Gehäusetypen „dicht“ ausgeführt. Eine passive Belüftung ist nicht vorhanden. Durch das in der Praxis vorkommende häufige Öffnen dieser Gehäuse, welches sich aus dem laufenden Betrieb (Neuschaltungen, Umschaltungen, Entstörungen) ergibt, kommt es durch die Außenluft zu Feuchtigkeitseintrag in die Gehäuse. Diese Feuchtigkeit kann wegen der umlaufenden Dichtungen nicht mehr entweichen und kondensiert insbesondere bei Wetterumschwüngen an den Innenwänden und an den Schaltmitteln. An den Kontakten der Schaltmittel kommt es dann in der Folge zu Oxidation bzw. Korrosion, was zunächst Kontaktschwierigkeiten hervorruft und bei längerer Fortdauer Störungen verursacht.

Aus den genannten Gründen sind solche „dichten“ Gehäusetypen nicht mehr für den Einsatz im Netz der Deutschen Telekom zugelassen, sofern sie ausschließlich mit passiver Technik bestückt werden sollen.

g) Dokumentationen

Die Dokumentation (Pos. 4.3.3 und 4.4.2) der neu in das Netz der Deutschen Telekom eingebrachten Elemente (Schaltverteiler, Kabel, Endverzweiger, Muffen, etc.) ist eine wesentliche Grundlage für die Aufrechterhaltung der Servicequalität. Ohne die sorgfältige Dokumentation aller Schaltpunkte auch der der Zuführungskabel der Wettbewerber könnten in dem weitestgehend automatisierten Bereitstellungsprozess Schaltarbeiten nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden. Insofern ist eine gute Dokumentation auch im Interesse der Wettbewerber. Abweichend zum letzten Antrag werden jetzt mengenabhängige Pauschalen beantragt.

h) Fremdleistungen

Wie im letzten Antrag wird auch die Weitergabe aller Kosten beauftragter Fremdleistungen, behördlicher Genehmigungen und Gutachten beantragt. Neben den nahezu in jedem Fall anfallenden Kosten für behördliche Genehmigungen handelt es sich dabei im Wesentlichen um die Kosten für die Tiefbauarbeiten. Diese Gewerke werden nicht von der Deutschen Telekom selbst ausgeführt, sondern zu 100% an dafür qualifizierte Unternehmen vergeben.

i) Bereitstellung der TAL am Schaltverteiler

Für die Bereitstellung der Teilnehmeranschlussleitung am Schaltverteiler (Pos. 7) wird wie im letzten Antrag auf die jeweils genehmigten Bereitstellungsentgelte für die KVz-TAL verwiesen. Die zugrunde liegenden Prozesse für die Bereitstellung einer TAL am Schaltverteiler sind mit denen bei der Bereitstellung einer TAL an einem KVz identisch. Die zur Anwendung kommenden Entgelte sind in der Preisliste ausgewiesen.

Datum 20.01.2010
Empfänger BK3, EA Schaltverteiler 2010 (geschwärzte Fassung)
Blatt 8

j) Überlassung der TAL am Schaltverteiler

Den Beschluss BK3c-09-032 der BNetzA folgend beantragt die Deutsche Telekom für die Überlassung der TAL am Schaltverteiler (Pos. 8) ein Pauschal-Entgelt. Allerdings konnte zur Ermittlung eines einheitlichen Entgeltes für diesen Antrag nicht auf Erfahrungswerte zu bereits realisierten Schaltverteilerstandorten zurückgegriffen werden, da bisher noch keine Schaltverteiler für Wettbewerber auf Hauptkabeln errichtet wurden. Die Deutsche Telekom hat deshalb hilfsweise auf Basis von Erkenntnissen in ihrem Netz ein einheitliches Entgelt berechnet. Näheres dazu kann der Anlage 5 entnommen werden.

k) Voranfrage

Nachrichtlich sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass in der Preisliste unter der Pos. 1.9 zwei Entgelte für die Abwicklung von Voranfragen aufgeführt sind. Diese Entgelte entsprechen in ihrer Höhe den Entgelten, die bei anderen Voranfragen zur TAL-Bereitstellung ebenfalls erhoben werden und dort nicht reguliert sind. Die Nicht-Reguliertheit wird deshalb auch für die Entgelte für Voranfragen im Zusammenhang mit der Bereitstellung von TAL an einem Schaltverteiler unterstellt.

III. Anlagen

Dem Antrag liegen die folgenden Anlagen bei:

- Anlage 1: Kostennachweis
- Anlage 2: Preisliste „Schaltverteiler auf dem Hauptkabel“
- Anlage 3: Leistungsbeschreibung „Schaltverteiler auf dem Hauptkabel“
- Anlage 4: Absatz-/Umsatzprognose/Deckungsbeiträge
- Anlage 5: Erläuterungen zu den Entgelten für die SVt-TAL
- Anlage 6 Preisliste „Montage nach Aufwand“

Die Anlagen sowie die darin enthaltenen Angaben sind Bestandteile des vorliegenden Genehmigungsantrags.

IV. Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse

Der Antrag sowie die Anlagen enthalten Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der Deutschen Telekom. Sie dienen ausschließlich zur Prüfung durch die Bundesnetzagentur und sind nicht zur Weitergabe an Dritte bestimmt. Eine um Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse bereinigte Fassung des Antrags bzw. der Anlagen ist beigelegt.

T

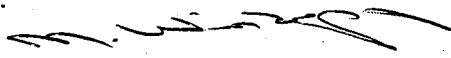
000355

Datum 20.01.2010
Empfänger BK3, EA Schaltverteiler 2010 (geschwärzte Fassung)
Blatt 9

Für Fragen im Zusammenhang mit diesem Genehmigungsantrag stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

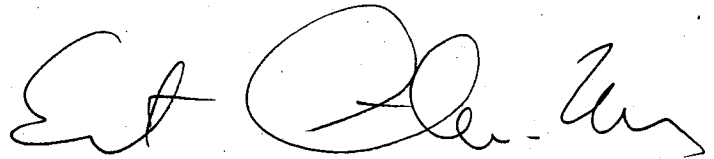
i.V.



Marcus Weinkopf

Anlagen

i.A.



Ernst Czerwinski-Wevers

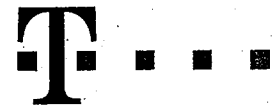
000356



**Kostennachweis
Schaltverteiler auf dem Hauptkabel**

1 Ordner

000357



Preisliste
Schaltverteiler auf dem Hauptkabel

Inhaltsverzeichnis

1	Einmalige Entgelte	3
1.1	Informationsbereitstellung.....	3
1.2	Gemeinsame Abstimmung.....	3
1.3	Angebotserstellung.....	3
1.4	Bereitstellung des Schaltverteilers einschl. des Schaltverteiler- Zuführungskabels.....	4
1.5	Kostenaufteilung bei Bereitstellung des Schaltverteilers.....	5
1.6	Ersatzinvestitionen bei Zerstörung und Vandalismus.....	6
1.7	Kostenerstattung zur Erhaltung/Wiederherstellung der Servicequalität...	6
1.8	Bereitstellung von TAL am Schaltverteiler.....	6
1.9	Voranfrage	7
2	Laufende Entgelte	7
2.1	Überlassung SVT-TAL CuDA 2Dr hbr.....	7
2.2	Überlassung SVT-TAL CuDA 4Dr hbr.....	7
3	Schadensersatzpauschale	7
3.1	Schadensersatzpauschale bei nicht termingerechter Bereitstellung der nachgefragten Informationen.....	7

1 Einmalige Entgelte

1.1 Informationsbereitstellung

Für die administrativen Tätigkeiten der Auftragsabwicklung und Fakturierung wird die für diese Tätigkeiten bei der Angebotserstellung Kollokation genehmigte Bearbeitungspauschale in Höhe von 199,29 € je Informationsbereitstellung erhoben.

Für die Ermittlung und Bereitstellung der nachgefragten Informationen: Ermittlung Hauptkabel, daran angeschaltete KVz und deren Reihenfolge, Kabellängen zwischen den KVz und Angaben über SOL und vorhandene Schaltverteiler werden je Hauptkabel-Linie 311,16 EUR in Rechnung gestellt.

1.2 Gemeinsame Abstimmung

Für die administrativen Tätigkeiten der Auftragsabwicklung und Fakturierung der gemeinsamen Abstimmung einschließlich Begehung wird die genehmigte Bearbeitungspauschale vor Angebotsanforderung Kollokation in Höhe von 167,65 EUR je beauftragter Abstimmung erhoben.

Für die gemeinsame Abstimmung über Dimensionierung, Ausstattung und Installationsstandort des neu zu errichtenden Schaltverteilers einschließlich einer Begehung wird die genehmigte Bearbeitungspauschale vor Angebotsaufforderung für Begehung für Kollokation in Höhe von 146,83 € erhoben, wenn der Nachfrager eine gemeinsame Begehung wünscht.

1.3 Angebotserstellung

Für die administrativen Tätigkeiten der Auftragsabwicklung bei der Angebotserstellung wird die genehmigte Bearbeitungspauschale für Auftragsabwicklung und Fakturierung des Angebotes Kollokation in Höhe von 199,29 € erhoben.

Für die Erstellung eines Angebots über einen neu zu errichtenden Schaltverteiler wird ein Entgelt nach Aufwand gem. der Preisliste „Montage nach Aufwand“ der Deutschen Telekom erhoben.

Alle Kosten beauftragter Fremdleistungen, behördlicher Genehmigungen und Gutachten werden durchgereicht

000360

1.4 Bereitstellung des Schaltverteilers einschließlich des Schaltverteiler-Zuführungskabels

Für die administrativen Tätigkeiten der Auftragsabwicklung wird die genehmigte Bearbeitungspauschale für Auftragsabwicklung und Fakturierung der Baumaßnahme je erstmaliger Herrichtung, Erweiterung oder Rückbau Kollokation in Höhe von 162,44 EUR erhoben.

Die Kosten für Planung, Projektierung und Bauleitung in der Realisierungsphase werden nach Aufwand gem. der Preisliste „Montage nach Aufwand“ mit Stand 01.01.2008, in Rechnung gestellt.

Für die Erteilung von Genehmigungen durch den Straßen- und Wegebausträger werden die von der Deutschen Telekom an den Straßen- und Wegebausträger zu entrichtenden Gebühren durchgereicht.

Für die Errichtung eines Schaltverteilers werden folgende Leistungspositionen in Rechnung gestellt:

	Einheit	EUR
Gehäuse KVz 82a Material	Stück	506,69
HK Material Muffe (500 DA)	Stück	102,09
HK Material Muffe (1000 DA)	Stück	143,88
HK Material Muffe (2000 DA)	Stück	143,88
HK Material Endverschluß (je 100 DA Eingangs- und Ausgangsseite), vorkonfektioniert inkl. Kabel	Stück	149,80
Endverschluss für Zuführungskabel 100 DA, nicht vorkonfektioniert	Stück	19,64
Kabel 100 DA (HK-Anbindung > 10m, je Meter)	Meter	2,45
Tiefbauarbeiten, Kosten beauftragter Fremdleistungen		werden laut Rechnung durchgereicht
Montage der Endverschlüsse ankommend und abgehend im Gehäuse montieren je EVs	Stück	20,42
Herstellung von 1 zu 1. Rangierungen zwischen den Endverschlüssen	je 100 DA	197,05
Umschaltung aller Hauptkabel-Doppeladern auf den Schaltverteiler je 100 DA für eingangs- und ausgangsseitige Umschaltung	je 100 DA	896,45
Sonstige Montageleistungen zur Kappung des Hauptkabels (Arbeitsleistungen, Fahrleistungen, Einsatz besonderer Messmittel, Material)	Stück	nach Aufwand
Einmessung des Hauptkabelabschnitts zwischen HVt und neuem Schaltverteiler zur exakten Ermittlung der Hauptkabelabschnittsdämpfung	Stück	nach Aufwand
Dokumentation des neuen Schaltverteilers in den Dokumentationssystemen der Deutschen Telekom AG		
Megaplan	Stück	19,81
Kontes-ORKA, je EVs	Stück	3,17
Kontes-ORKA, je 100 DA	je 100 DA	74,29

Für die Herstellung des Zugangs zum Schaltverteiler für Carrier werden folgende Positionen in Rechnung gestellt:

	Einheit	EUR
Kabel über 32 DA bis 200 DA verlegen	Meter	1,00
Kabel zum Beschalten vorbereiten	Stück	2,82
Komponenten (Zubehör) ein- ausbauen (SKT-Streifen, Trennleisten, EVS, Wrapplatten)	Stück	4,04
Schneidklemmen beschalten	Stück	0,65
Sonstige Montageleistungen zur Herstellung des Zugangs zum Schaltverteiler für Carrier (Arbeitsleistungen, Fahrleistungen, Einsatz besonderer Messmittel, Material)	Stück	nach Aufwand
Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in den Dokumentationssystemen der Deutschen Telekom AG		
Megaplan	Stück	4,95
Kontes-ORKA, je EVs	Stück	3,17
Kontes-ORKA, je 100 DA	je 100 DA	74,29

Für die Abnahme und Übergabe an den Carrier einschließlich Information über die exakte Hauptkabelabschnittsdämpfung zur korrekten Einstellung der DSL-DSLAM am Schaltverteiler werden die entstandenen Kosten nach Aufwand gemäß Preisliste „Montage nach Aufwand“, Stand 01.01.2008, in Rechnung gestellt.

1.5 Kostenaufteilung bei Bereitstellung des Schaltverteilers

Werden für einen Schaltverteiler innerhalb von 60 Monaten für andere Nutzer (Carrier oder Deutsche Telekom) Schaltverteiler-Zuführungskabel abgeschlossen, so tragen diese anteilig die dem ersten Carrier in Rechnung gestellten Bereitstellungsentgelte für die Herstellung der gemeinschaftlich genutzten Einrichtungen des Schaltverteilers, sofern hierbei ein Betrag von 10.225,84 EUR überschritten worden ist. Die Deutsche Telekom erstattet unmittelbar, nachdem der nachfolgende Nutzer (Carrier oder Deutsche Telekom) das Schaltverteiler-Zuführungskabel abgenommen hat, dem betroffenen Carrier den zuviel gezahlten Teil des Bereitstellungsentgeltes des Schaltverteilers, den er an die Deutsche Telekom entrichtet hat, wie folgt:

Carrier	Bereitstellungsentgelte für die Herstellung der gemeinschaftlich genutzten Einrichtungen	Erstattung an Carrier u. ggf. Deutsche Telekom
1.	100 %	-
2.	50 %	50 %
3.	$33 \frac{1}{3}$ %	$16 \frac{2}{3}$ %
4.	25 %	$8 \frac{1}{3}$ %
5.	20 %	5 %
6.	$16 \frac{2}{3}$ %	$3 \frac{1}{3}$ %
7.	$14 \frac{2}{7}$ %	$2 \frac{8}{21}$ %

8.	12 ½ %	1 11/14 %
9.	11 1/9 %	1 7/18 %
10.	10 %	1 1/9 %

Die Kosten der Schaltverteiler-Zuführungskabel sind individuell vom beauftragenden Carrier zu tragen.

1.6 Ersatzinvestitionen bei Zerstörung und Vandalismus

Für den Fall der Beschädigung oder Zerstörung des Schaltverteilers durch Unfall, Vandalismus etc. werden die Kosten für Instandsetzung oder Neubeschaffung, wenn kein kostenpflichtiger Verursacher ermittelt werden kann, nach Aufwand gem. der Preisliste „Montage nach Aufwand“ der Deutschen Telekom erhoben.

1.7 Kostenerstattung zur Erhaltung/Wiederherstellung der Servicequalität

Die Kosten für Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden nach Aufwand gem. der Preisliste „Montage nach Aufwand“ der Deutschen Telekom in Rechnung gestellt.

1.8 Bereitstellung von Teilnehmeranschlussleitungen am Schaltverteiler

Für die Bereitstellung von Teilnehmeranschlussleitungen am Schaltverteiler werden die jeweils genehmigten, vorläufig genehmigten, teilgenehmigten oder angeordneten Entgelte für die Bereitstellung von KVz-TAL in den Varianten CuDA 2Dr hochbitratig und CuDA 4Dr hochbitratig erhoben. Diese betragen derzeit:

	EUR
TAL-Bereitstellung CuDA 2Dr hbr	
KVz-TAL CuDA 2Dr hbr; Übernahme, ohne Arbeiten beim Endkunden	35,12
KVz-TAL CuDA 2Dr hbr; Übernahme, mit Arbeiten beim Endkunden	57,05
KVz-TAL CuDA 2Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, ohne Arbeiten beim Endkunden	31,00
KVz-TAL CuDA 2Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, mit Arbeiten beim Endkunden	54,27
KVz-TAL CuDA 2Dr hbr; Kündigung, ohne gleichzeitige Umschaltung des Endkunden	19,04
KVz-TAL CuDA 2Dr hbr; Kündigung, mit gleichzeitiger Umschaltung des Endkunden	6,32
TAL-Bereitstellung CuDA 4Dr hbr	
KVz-TAL CuDA 4Dr hbr; Übernahme, ohne Arbeiten beim Endkunden	42,38
KVz-TAL CuDA 4Dr hbr; Übernahme, mit Arbeiten beim Endkunden	67,08
KVz-TAL CuDA 4Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, ohne Arbeiten beim Endkunden	35,72
KVz-TAL CuDA 4Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, mit Arbeiten beim Endkunden	63,00

KVz-TAL CuDA 4Dr hbr; Kündigung, ohne gleichzeitige Umschaltung des Endkunden		21,78
KVz-TAL CuDA 4Dr hbr; Kündigung, mit gleichzeitiger Umschaltung des Endkunden		6,32

1.9 Voranfrage (nachrichtlich)

Die Kosten für eine Voranfrage bei Realisierung des Schaltverteilers in mehr als einem Gehäuse werden je Voranfrage für eine

CuDA 2Dr hochbitratig mit 68,20 EUR in Rechnung gestellt

CuDA 4Dr hochbitratig mit 68,20 EUR in Rechnung gestellt

2 Laufende Entgelte

2.1 Überlassung SVt-TAL CuDA 2Dr hbr

Für die Überlassung von Teilnehmeranschlussleitungen CuDA 2Dr hochbitratig am Schaltverteiler wird ein monatliches Entgelt in Höhe von 8,25 EUR erhoben

2.2 Überlassung SVt-TAL CuDA 4Dr hbr

Für die Überlassung von Teilnehmeranschlussleitungen CuDA 4Dr hochbitratig am Schaltverteiler wird ein monatliches Entgelt in Höhe von 15,46 EUR erhoben

3 Schadensersatzpauschale (nachrichtlich)

3.1 Schadensersatzpauschale bei nicht termingerechter Bereitstellung der nachgefragten Informationen

Bei nicht termingerechter Bereitstellung der nachgefragten Informationen zahlt die Deutsche Telekom auf Forderung des Carriers einen einmaligen Betrag in Höhe von 500 EUR.

000364



**Leistungsbeschreibung
Schaltverteiler auf dem Hauptkabel**

0 Allgemeines

Die Deutsche Telekom errichtet in Bereichen, in welchen die durchschnittliche Entfernung des Hauptverteilers von den einzelnen Teilnehmeranschlusseinheiten so groß ist, dass eine Realisierung von DSL-Anschlüssen mit einer Bandbreite von mindestens 1 Mbit/s im Download und 128 kbit/s für den Upload am Hauptverteiler nicht möglich ist, Schaltverteiler auf dem Hauptkabel zwischen Hauptverteiler und nachfolgenden Kabelverzweigern.

Der Schaltverteiler wird nach Abstimmung von Dimensionierung, Ausstattung und Installationsstandort zwischen Nachfrager und Deutscher Telekom errichtet. Das Gehäuse des Schaltverteilers nimmt ausschließlich den Schaltverteiler und die Zuführungskabel des Carriers auf. Der Einbau von aktiven Komponenten ist nicht zulässig.

1 Leistungsumfang

1.1 Informationsbereitstellung

Auf schriftliche Anfrage werden innerhalb 4 Wochen je Carrier für maximal 10 Bereiche folgende Informationen bereitgestellt:

- Angabe, welche der dem Anschlussbereich zugeordneten Kabelverzweiger über ein gemeinsames Hauptkabel angeschlossen sind
- Angabe über die Reihenfolge der Kabelverzweiger an dem Hauptkabel
- Angaben über die Längen des Hauptkabels zwischen den jeweiligen Kabelverzweigern
- Angaben, ob sich in dem abgefragten Anschlussbereich SOL-Standorte befinden und wie das SOL-Konzept realisiert ist, sowie die Angabe, ob bereits ein Schaltverteiler der Deutschen Telekom aufgebaut ist.

Soweit die Informationen nicht innerhalb der festgelegten Frist von 4 Wochen ab Zugang der Anfrage bereitgestellt werden, zahlt die Deutsche Telekom dem Carrier auf Forderung je nachgefragtem Bereich 500,- €, es sei denn, sie weist nach, dass sie die Verzögerung nicht zu vertreten hat.

1.2 Gemeinsame Abstimmung

Die Dimensionierung, Ausstattung und der Installationsstandort des neu zu errichtenden Schaltverteilers werden zwischen Carrier und Deutscher Telekom gemeinsam vereinbart. Dabei ist der Schaltverteiler signaltechnisch vor und räumlich in möglichst unmittelbarer Nähe zum ersten zu versorgenden Kabelverzweiger zu installieren, der mit den weiteren, nachfolgenden Kabelverzweigern über das Hauptkabel verbunden ist. (In Reihe angeschlossene Kabelverzweiger)

Zur Vorbereitung der Abstimmung muss der Carrier der Deutschen Telekom benennen, welche KVz in welchem Hauptkabel er über einen Schaltverteiler versorgen möchte und wie viele Doppeladern an Zuführungskabel im Schaltverteiler abgeschlossen werden sollen.

Die gemeinsame Abstimmung kann schriftlich oder telefonisch erfolgen. Auf Wunsch des

Carrier kann ebenfalls eine gemeinsame Begehung zur Abstimmung vor Ort durchgeführt werden. Das Ergebnis der gemeinsamen Abstimmung wird in jedem Fall in einem Protokoll festgehalten, welches von beiden Parteien zu unterzeichnen ist.

Kann über den Standort keine Einigung erzielt werden, wird die Deutsche Telekom den Standort entsprechend den betrieblichen und technischen Möglichkeiten festlegen und diesen dem Carrier benennen.

1.3 Angebotserstellung

Die Deutsche Telekom erstellt für die zu erbringenden Leistungen ein detailliertes Angebot. Dieses enthält Angaben über:

Dimensionierung, Gehäusotyp, Ausstattung und Installationsstandort des Schaltverteilers

Kosten für:

- Planung und Bauleitung
- Genehmigungen
- Verteilergehäuse einschließlich Sockel
- Herstellung eines Sockel-Fundaments (bei Bedarf)
- Aufstellung des Verteilergehäuses
- Tiefbauarbeiten einschließlich Wiederherstellung der Oberfläche
- Material: Kabel, Schaltmittel, Schaltdraht, Muffen, Spleißmaterial, Kleinteile
- Montagearbeiten – Endverschlüsse im Gehäuse montieren
- Montagearbeiten – Herstellung von 1 zu 1 Rangierungen
- Montagearbeiten – Kabelverlegung zwischen Spleißstellen und Verteilergehäuse
- Montagearbeiten – Hauptkabel zur Umschaltung vorbereiten
- Montagearbeiten – Umschaltung der Hauptkabel-DA auf den Schaltverteiler
- Montagearbeiten – sonstige Montageleistungen
- Einmessung des Hauptkabelabschnitts zwischen HVt und neuem Schaltverteiler zur exakten Ermittlung der Hauptkabelabschnittsdämpfung
- Einführung und Abschluss des Schaltverteiler-Zuführungskabels
- Dokumentation des neuen Schaltverteilers in den Dokumentationssystemen der Deutschen Telekom
- Dokumentation des neuen Zugangs zum Schaltverteiler in den Dokumentationssystemen der Deutschen Telekom
- Sonstiges

Die Angebotserstellungsfrist beläuft sich auf 20 Werktage. Diese Frist wird für die Einholung von Genehmigungen, insbesondere Einholung der Aufstellgenehmigung beim Straßen- und Wegebausträger (Standortsicherung), ausgesetzt.

1.4 Bereitstellung des Schaltverteilers einschließlich des Schaltverteiler-Zuführungskabels

Die Deutsche Telekom erbringt nach Angebotsannahme und Beauftragung im Einzelnen folgende Leistungen:

- Bei Bedarf Einholung der Genehmigung zur Kabelverlegung im öffentlichen Verkehrsraum beim Straßen- und Wegebausträger. (Wegesicherung)
- Beschaffung und Lieferung des benötigten Materials
- Tiefbauarbeiten für Aufstellung des Verteilergehäuses
- Tiefbauarbeiten zur Herstellung von Montagegruben
- Bei Bedarf Tiefbauarbeiten zur Straßen-Unterkreuzung
- Bei Bedarf Tiefbauarbeiten zur Kabelverlegung (z.B. wenn Schaltverteiler nicht direkt auf dem Hauptkabel installiert werden kann)
- Tiefbauarbeiten nach Beendigung der Baumaßnahme: Verfüllen, Verdichten und wiederherstellen der Oberfläche
- Erforderliche Verkehrssicherungsmaßnahmen
- Bei Bedarf Herstellung eines Sockelfundaments
- Aufstellen eines Verteilergehäuses
- Montage der Endverschlüsse Eingangs- und Ausgangsseitig
- Herstellung von 1 zu 1 Rangierungen zwischen den Endverschlüssen
- Hauptkabel an 2 Stellen zur Umschaltung auf den Schaltverteiler vorbereiten
- Kabelverlegung zwischen den Spleißstellen und dem Verteilergehäuse
- Umschaltung aller Hauptkabel-Doppeladern auf den Schaltverteiler Eingangs- und Ausgangsseitig. Dies erfolgt soweit möglich unter Vermeidung von Unterbrechungen oder Reduzierung von Unterbrechungen auf ein Mindestmass für die Endkunden. In besonderen Fällen (z.B. wenn Endkunde eine Behörde, ein Arzt, Krankenhaus etc. ist) wird es erforderlich, in Abstimmung mit dem Endkunden auch außerhalb der Regelarbeitszeit Umschaltungen vorzunehmen.
- Funktionsprüfung
- Herstellung von Kabelmuffen an den Spleißstellen
- Einmessung des Hauptkabelabschnitts zwischen HVt und neuem Schaltverteiler zur exakten Ermittlung der Hauptkabelabschnittsdämpfung
- Dokumentation des neuen Schaltverteilers in den Dokumentationssystemen der Deutschen Telekom
- Montage der Übergabe-Endverschlüsse des Carriers im Schaltverteiler
- Einführung des Schaltverteiler-Zuführungskabels in den Schaltverteiler
- Zuführungskabel zum Beschalten vorbereiten
- Auflegen der Doppeladern der Zuführungskabel auf den Übergabe-Endverschlüssen
- Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in den Dokumentationssystemen der Deutschen Telekom

- Abnahme und Übergabe an den Carrier einschließlich Information über die exakte Hauptkabelabschnittsdämpfung zur korrekten Einstellung der DSL-DSLAM's am Schaltverteiler

Die Bereitstellung des Schaltverteilers erfolgt in der Regel innerhalb 16 Kalenderwochen nach Auftragserteilung. Diese Frist wird für die Einholung von Genehmigungen, insbesondere Wegesicherung bei erforderlicher Kabelverlegung im öffentlichen Verkehrsraum, ausgesetzt.

Höhere Gewalt, sowie besondere Wettersituationen, insbesondere Dauerfrost, können eine Verlängerung dieser Frist bewirken und sind nicht von der Deutschen Telekom zu vertreten.

2. Bereitstellung und Überlassung von Teilnehmeranschlussleitungen am Schaltverteiler

2.1 Bereitstellung von Teilnehmeranschlussleitungen am Schaltverteiler

Teilnehmeranschlussleitungen am Schaltverteiler werden auf die gleiche Weise bereitgestellt, wie Teilnehmeranschlussleitungen am Kabelverzweiger. Es werden ausschließlich Cu DA 2dr hochbitratig und CuDA 4dr hochbitratig am Schaltverteiler bereitgestellt.

2.2 Überlassung von Teilnehmeranschlussleitungen am Schaltverteiler

Für die Überlassung von Teilnehmeranschlussleitungen am Schaltverteiler werden monatliche Entgelte gemäß Preisliste erhoben:

Es wird hierbei zwischen der Schaltverteiler-TAL 2Dr hochbitratig und der Schaltverteiler-TAL 4Dr hochbitratig unterschieden.

Für den Betrieb von Teilnehmeranschlussleitungen, die am Schaltverteiler eingespeist werden, gelten die im ExtraNet der Deutschen Telekom veröffentlichten Planungsregeln und Prüfberichte.



**Absatz-/Umsatzprognose
Schaltverteiler auf dem Hauptkabel**

Erläuterungen zu den Absatzmengen, Umsatzerlösen, Kosten und Deckungsbeiträgen

Allgemeines:

Dargestellt werden die Jahre 2009 (ab Juli) bis 2012. Bis 06/2009 wurde die Leistung nicht angeboten, so dass der Zeitraum bis 06/2009 nicht abgebildet wird.

Mengen:

[Redacted]

Entgelte:

[Redacted]

Kosten:

[Redacted]

Umsatz:

[Redacted]

Gesamtkosten:

[Redacted]

Deckungsbeitrag:

Die Deckungsbeiträge in der Deckungsbeitragsrechnung ergeben sich aus der Subtraktion der o.g. Kosten von den o.g. Umsätzen.

Mengen	Einheit	07-12/2009	01-03/2010	04-12/2010	2010	2011	2012
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung und Fakturierung je Informationsbereitstellung	Stück						
Ermittlung und Bereitstellung der nachgefragten Informationen pro HK-Linie	Stück						
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung und Fakturierung der gemeinsamen Abstimmung einschließlich Begehung	Stück						
Gemeinsame Abstimmung über Dimensionierung, Ausstattung und Installationsstandort des neu zu errichtenden Schaltverteilers einschließlich einer Begehung	Stück						
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung bei der Angebotserstellung	Stück						
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung bei der Bereitstellung des Schaltverteilers	Stück						
Gehäuse KVz 82a Material	Stück						
HK Material Muffe (500 DA)	Stück						
HK Material Muffe (1000 DA)	Stück						
HK Material Muffe (2000 DA)	Stück						
HK Material Endverschluss (je 100 DA Ein- u. Ausgangsseite), vorkonfektioniert inkl. Kabel	Stück						
Endverschluss für Zuführungskabel 100 DA, nicht vorkonfektioniert	Stück						
Kabel 100 DA (HK-Anbindung > 10 m, je Meter)	je Meter						
Montage der Endverschlüsse ankommend und abgehend im Gehäuse montieren (je EVs)	Stück						
Herstellung von 1 zu 1 Rangierungen zwischen den Endverschlüssen (je 100 DA)	je 100 DA						
Umschaltung aller HK-DA auf den SVT (je 100 DA deckt ein- u. ausgangsseitige Umschaltung ab)	je 100 DA						
Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationssystem Megaplan	Stück						
Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je EVs)	Stück						
Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je 100 DA)	je 100 DA						
Kabel über 32 DA bis 200 DA verlegen	je Meter						
Kabel zum Beschalten vorbereiten	Stück						
Komponenten (Zubehör) ein- ausbauen (SKT-Streifen, Trennleisten, EVs, Wrapp.)	Stück						
Schneidklemmen beschalten	Stück						
Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Megaplan	Stück						
Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je EVs)	Stück						
Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je 100 DA)	je 100 DA						
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Übernahme, ohne Arbeiten beim Endkunden	Stück						
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Übernahme, mit Arbeiten beim Endkunden	Stück						
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, ohne Arbeiten beim Endkunden	Stück						
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, mit Arbeiten beim Endkunden	Stück						
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Kündigung, ohne gleichzeitige Umschaltung des Endkunden	Stück						
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Kündigung, mit gleichzeitiger Umschaltung des Endkunden	Stück						
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Übernahme, ohne Arbeiten beim Endkunden	Stück						
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Übernahme, mit Arbeiten beim Endkunden	Stück						
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, ohne Arbeiten beim Endkunden	Stück						
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, mit Arbeiten beim Endkunden	Stück						
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Kündigung, ohne gleichzeitige Umschaltung des Endkunden	Stück						
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Kündigung, mit gleichzeitiger Umschaltung des Endkunden	Stück						
Überlassung SVI-TAL CuDA 2Dr hbr	Stück						
Überlassung SVI-TAL CuDA 4Dr hbr	Stück						

Entgelte		Einheit	07-12/2009	01-03/2010	04-12/2010	2011	2012
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung und Fakturierung je Informationsbereitstellung		€/Stück	145,51	145,51	199,29	199,29	199,29
Ermittlung und Bereitstellung der nachgefragten Informationen pro HK-Linie		€/Stück	51,12	51,12	311,16	311,16	311,16
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung und Fakturierung der gemeinsamen Abstimmung einschließlich Begehung		€/Stück	117,20	117,20	167,65	167,65	167,65
Gemeinsame Abstimmung über Dimensionierung, Ausstattung und Installationsstandort des neu zu errichtenden Schaltverteilers einschließlich einer Begehung		€/Stück	103,19	103,19	146,83	146,83	146,83
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung bei der Angebotsstellung		€/Stück	117,20	117,20	199,29	199,29	199,29
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung bei der Bereitstellung des Schaltverteilers		€/Stück	0,00	117,20	162,44	162,44	162,44
Gehäuse Kvz 82a Material		€/Stück	0,00	0,00	506,69	506,69	506,69
HK Material Muffe (500 DA)		€/Stück	0,00	0,00	102,09	102,09	102,09
HK Material Muffe (1000 DA)		€/Stück	0,00	0,00	143,88	143,88	143,88
HK Material Muffe (2000 DA)		€/Stück	0,00	0,00	143,88	143,88	143,88
HK Material Endverschluss (je 100 DA Ein- u. Ausgangsseite), vorkonfektioniert inkl. Kabel		€/Stück	0,00	0,00	149,80	149,80	149,80
Endverschluss für Zuführungskabel 100 DA, nicht vorkonfektioniert		€/Stück	0,00	0,00	19,64	19,64	19,64
Kabel 100 DA (HK-Anbindung > 10 m, je Meter)		€/ je Meter	0,00	0,00	2,45	2,45	2,45
Montage der Endverschlüsse ankommend und abgehend im Gehäuse montieren (je EVs)		€/Stück	0,00	0,00	20,42	20,42	20,42
Herstellung von 1 zu 1 Rangierungen zwischen den Endverschlüssen (je 100 DA)		€/ je 100 DA	0,00	0,00	197,05	197,05	197,05
Umschaltung aller HK-DA auf den SVt (je 100 DA deckt ein- u. ausgangsseitige Umschaltung ab)		€/ je 100 DA	0,00	0,00	896,45	896,45	896,45
Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationssystem Megaplan		€/Stück	0,00	0,00	19,81	19,81	19,81
Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je EVs)		€/Stück	0,00	0,00	3,17	3,17	3,17
Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je 100 DA)		€/ je 100 DA	0,00	0,00	74,29	74,29	74,29
Kabel über 32 DA bis 200 DA verlegen		€/ je Meter	0,00	0,00	1,00	1,00	1,00
Kabel zum Beschalten vorbereiten		€/Stück	0,00	0,00	2,82	2,82	2,82
Komponenten (Zubehör) ein- ausbauen (SKT-Streifen, Trennleisten, EVs, Wrapp.)		€/Stück	0,00	0,00	4,04	4,04	4,04
Schneidklammen beschalten		€/Stück	0,00	0,00	0,65	0,65	0,65
Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Megaplan		€/Stück	0,00	0,00	4,95	4,95	4,95
Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je EVs)		€/Stück	0,00	0,00	3,17	3,17	3,17
Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je 100 DA)		€/ je 100 DA	0,00	0,00	74,29	74,29	74,29
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Übernahme, ohne Arbeiten beim Endkunden		€/Stück	0,00	0,00	35,12	35,12	35,12
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Übernahme, mit Arbeiten beim Endkunden		€/Stück	0,00	0,00	57,05	57,05	57,05
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, ohne Arbeiten beim Endkunden		€/Stück	0,00	0,00	31,00	31,00	31,00
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, mit Arbeiten beim Endkunden		€/Stück	0,00	0,00	54,27	54,27	54,27
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Kündigung, ohne gleichzeitige Umschaltung des Endkunden		€/Stück	0,00	0,00	19,04	19,04	19,04
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Kündigung, mit gleichzeitiger Umschaltung des Endkunden		€/Stück	0,00	0,00	6,32	6,32	6,32
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Übernahme, ohne Arbeiten beim Endkunden		€/Stück	0,00	0,00	42,38	42,38	42,38
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Übernahme, mit Arbeiten beim Endkunden		€/Stück	0,00	0,00	67,08	67,08	67,08
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, ohne Arbeiten beim Endkunden		€/Stück	0,00	0,00	35,72	35,72	35,72
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, mit Arbeiten beim Endkunden		€/Stück	0,00	0,00	63,00	63,00	63,00
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Kündigung, ohne gleichzeitige Umschaltung des Endkunden		€/Stück	0,00	0,00	21,78	21,78	21,78
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Kündigung, mit gleichzeitiger Umschaltung des Endkunden		€/Stück	0,00	0,00	6,32	6,32	6,32
Überlassung SVt-TAL CuDA 2Dr hbr		€/Stück	0,00	0,00	8,25	8,25	8,25
Überlassung SVt-TAL CuDA 4Dr hbr		€/Stück	0,00	0,00	15,46	15,46	15,46

000372

Kosten		07-12/2009	01-03/2010	04-12/2010	2011	2012
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung und Fakturierung je Informationsbereitstellung	€/Stück					
Ermittlung und Bereitstellung der nachgefragten Informationen pro HK-Linie	€/Stück					
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung und Fakturierung der gemeinsamen Abstimmung einschließlich Begehung	€/Stück					
Gemeinsame Abstimmung über Dimensionierung, Ausstattung und Installationsstandort des neu zu errichtenden Schaltverteilers einschließlich einer Begehung	€/Stück					
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung bei der Angebotserstellung	€/Stück					
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung bei der Bereitstellung des Schaltverteilers	€/Stück					
Gehäuse KVz 82a Material	€/Stück					
HK Material Muffe (500 DA)	€/Stück					
HK Material Muffe (1000 DA)	€/Stück					
HK Material Muffe (2000 DA)	€/Stück					
HK Material Endverschluss (je 100 DA Ein- u. Ausgangsseite), vorkonfektioniert inkl. Kabel	€/Stück					
Endverschluss für Zuführungskabel 100 DA, nicht vorkonfektioniert	€/Stück					
Kabel 100 DA (HK-Anbindung > 10 m, je Meter)	€/ je Meter					
Montage der Endverschlüsse ankommend und abgehend im Gehäuse montieren (je EVs)	€/Stück					
Herstellung von 1 zu 1 Rangierungen zwischen den Endverschlüssen (je 100 DA)	€/ je 100 DA					
Umschaltung aller HK-DA auf den SVt (je 100 DA deckt ein- u. ausgangsseitige Umschaltung ab)	€/ je 100 DA					
Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationssystem Megaplan	€/Stück					
Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je EVs)	€/Stück					
Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je 100 DA)	€/ je 100 DA					
Kabel über 32 DA bis 200 DA verlegen	€/ je Meter					
Kabel zum Beschriften vorbereiten	€/Stück					
Komponenten (Zubehör) ein- ausbauen (SKT-Streifen, Trennleisten, EVs, Wrappl.)	€/Stück					
Schneidklammen beschaffen	€/Stück					
Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Megaplan	€/Stück					
Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je EVs)	€/Stück					
Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je 100 DA)	€/ je 100 DA					
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Übernahme, ohne Arbeiten beim Endkunden	€/Stück					
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Übernahme, mit Arbeiten beim Endkunden	€/Stück					
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, ohne Arbeiten beim Endkunden	€/Stück					
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, mit Arbeiten beim Endkunden	€/Stück					
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Kündigung, ohne gleichzeitige Umschaltung des Endkunden	€/Stück					
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Kündigung, mit gleichzeitiger Umschaltung des Endkunden	€/Stück					
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Übernahme, ohne Arbeiten beim Endkunden	€/Stück					
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Übernahme, mit Arbeiten beim Endkunden	€/Stück					
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, ohne Arbeiten beim Endkunden	€/Stück					
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, mit Arbeiten beim Endkunden	€/Stück					
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Kündigung, ohne gleichzeitige Umschaltung des Endkunden	€/Stück					
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Kündigung, mit gleichzeitiger Umschaltung des Endkunden	€/Stück					
Überlassung SVt-TAL CuDA 2Dr hbr	€/Stück					
Überlassung SVt-TAL CuDA 4Dr hbr	€/Stück					

Umsatz	07-12/200:	01-03/2010	04-12/2010	2010	2011	2012
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung und Fakturierung je Informationsbereitstellung	€					
Ermittlung und Bereitstellung der nachgefragten Informationen pro HK-Linie	€					
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung und Fakturierung der gemeinsamen Abstimmung einschließlich Begehung	€					
Gemeinsame Abstimmung über Dimensionierung, Ausstattung und Installationsstandort des neu zu errichtenden Schaltverteilers einschließlich einer Begehung	€					
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung bei der Angebotserstellung	€					
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung bei der Bereitstellung des Schaltverteilers	€					
Gehäuse KVz 82a Material	€					
HK Material Muffe (500 DA)	€					
HK Material Muffe (1000 DA)	€					
HK Material Muffe (2000 DA)	€					
HK Material Endverschluss (je 100 DA Ein- u. Ausgansseite), vorkonfektioniert inkl. Kabel	€					
Endverschluss für Zuführungskabel 100 DA, nicht vorkonfektioniert	€					
Kabel 100 DA (HK-Anbindung > 10 m, je Meter)	€					
Montage der Endverschlüsse ankommend und abgehend im Gehäuse montieren (je EVs)	€					
Herstellung von 1 zu 1 Rangierungen zwischen den Endverschlüssen (je 100 DA)	€					
Umschaltung aller HK-DA auf den SVT (je 100 DA deckt ein- u. ausgangsseitige Umschaltung ab)	€					
Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationssystem Megaplan	€					
Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je EVs)	€					
Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je 100 DA)	€					
Kabel über 32 DA bis 200 DA verlegen	€					
Kabel zum Beschriften vorbereiten	€					
Komponenten (Zubehör) ein- ausbauen (SKT-Streifen, Trennleisten, EVs, Wrappi.)	€					
Schneidklammern beschaffen	€					
Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Megaplan	€					
Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je EVs)	€					
Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je 100 DA)	€					
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Übernahme, ohne Arbeiten beim Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Übernahme, mit Arbeiten beim Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, ohne Arbeiten beim Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, mit Arbeiten beim Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Kündigung, ohne gleichzeitige Umschaltung des Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Kündigung, mit gleichzeitiger Umschaltung des Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Übernahme, ohne Arbeiten beim Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Übernahme, mit Arbeiten beim Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, ohne Arbeiten beim Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, mit Arbeiten beim Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Kündigung, ohne gleichzeitige Umschaltung des Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Kündigung, mit gleichzeitiger Umschaltung des Endkunden	€					
Überlassung SVI-TAL CuDA 2Dr hbr	€					
Überlassung SVI-TAL CuDA 4Dr hbr	€					
Summe	€					

Gesamtkosten		07-12/2001	01-03/2010	04-12/2010	2010	2011	2012
	Einheit						
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung und Fakturierung je Informationsbereitstellung	€						
Ermittlung und Bereitstellung der nachgefragten Informationen pro HK-Linie	€						
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung und Fakturierung der gemeinsamen Abstimmung einschließlich Begehung	€						
Gemeinsame Abstimmung über Dimensionierung, Ausstattung und Installationsstandort des neu zu errichtenden Schaltverteilers einschließlich einer Begehung	€						
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung bei der Angebotserstellung	€						
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung bei der Bereitstellung des Schaltverteilers	€						
Gehäuse KVz 82a Material	€						
HK Material Muffe (500 DA)	€						
HK Material Muffe (1000 DA)	€						
HK Material Muffe (2000 DA)	€						
HK Material Endverschluss (je 100 DA Ein- u. Ausgangsseite), vorkonfektioniert inkl. Kabel	€						
Endverschluss für Zuführungskabel 100 DA, nicht vorkonfektioniert	€						
Kabel 100 DA (HK-Anbindung > 10 m, je Meter)	€						
Montage der Endverschlüsse ankommend und abgehend im Gehäuse montieren (je EVs)	€						
Herstellung von 1 zu 1 Rangierungen zwischen den Endverschlüssen (je 100 DA)	€						
Umschaltung aller HK-DA auf den SVI (je 100 DA deckt ein- u. ausgangsseitige Umschaltung ab)	€						
Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationssystem Megaplan	€						
Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je EVs)	€						
Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je 100 DA)	€						
Kabel über 32 DA bis 200 DA verlegen	€						
Kabel zum Beschalten vorbereiten	€						
Komponenten (Zubehör) ein- ausbauen (SKT-Streifen, Trennleisten, EVs, Wrappi.)	€						
Schneidklemmen beschalten	€						
Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Megaplan	€						
Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je EVs)	€						
Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je 100 DA)	€						
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Übernahme, ohne Arbeiten beim Endkunden	€						
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Übernahme, mit Arbeiten beim Endkunden	€						
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, ohne Arbeiten beim Endkunden	€						
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, mit Arbeiten beim Endkunden	€						
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Kündigung, ohne gleichzeitige Umschaltung des Endkunden	€						
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Kündigung, mit gleichzeitiger Umschaltung des Endkunden	€						
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Übernahme, ohne Arbeiten beim Endkunden	€						
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Übernahme, mit Arbeiten beim Endkunden	€						
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, ohne Arbeiten beim Endkunden	€						
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, mit Arbeiten beim Endkunden	€						
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Kündigung, ohne gleichzeitige Umschaltung des Endkunden	€						
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Kündigung, mit gleichzeitiger Umschaltung des Endkunden	€						
Überfassung SVI-TAL CuDA 2Dr hbr	€						
Überfassung SVI-TAL CuDA 4Dr hbr	€						
Summe	€						

000375

Deckungsbeiträge	07-12/2005	01-03/2010	04-12/2010	2010	2011	2012
Einheit						
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung und Fakturierung je Informationsbereitstellung	€					
Ermittlung und Bereitstellung der nachgefragten Informationen pro HK-Linie	€					
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung und Fakturierung der gemeinsamen Abstimmung einschließlich Begehung	€					
Gemeinsame Abstimmung über Dimensionierung, Ausstattung und Installationsstandort des neu zu errichtenden Schaltverteilers einschließlich einer Begehung	€					
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung bei der Angebotserstellung	€					
administrative Tätigkeiten der Auftragsabwicklung bei der Bereitstellung des Schaltverteilers	€					
Gehäuse KVz 82a Material	€					
HK Material Muffe (5000 DA)	€					
HK Material Muffe (1000 DA)	€					
HK Material Muffe (2000 DA)	€					
HK Material Endverschluss (je 100 DA Ein- u. Ausgangsseite), vorkonfektioniert inkl. Kabel	€					
Endverschluss für Zuführungskabel 100 DA, nicht vorkonfektioniert	€					
Kabel 100 DA (HK-Anbindung > 10 m, je Meter)	€					
Montage der Endverschlüsse ankommend und abgehend im Gehäuse montieren (je EVs)	€					
Herstellung von 1 zu 1 Rangierungen zwischen den Endverschlüssen (je 100 DA)	€					
Umschaltung aller HK-DA auf den SVT (je 100 DA deckt ein- u. ausgangsseitige Umschaltung ab)	€					
Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationssystem Megaplan	€					
Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je EVs)	€					
Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je 100 DA)	€					
Kabel über 32 DA bis 200 DA verlegen	€					
Kabel zum Beschalten vorbereiten	€					
Komponenten (Zubehör) ein- ausbauen (SKT-Streifen, Trennleisten, EVs, Wrapp.)	€					
Schneidklammern beschalten	€					
Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Megaplan	€					
Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je EVs)	€					
Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je 100 DA)	€					
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Übernahme, ohne Arbeiten beim Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Übernahme, mit Arbeiten beim Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, ohne Arbeiten beim Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, mit Arbeiten beim Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Kündigung, ohne gleichzeitige Umschaltung des Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 2 Dr hbr; Kündigung, mit gleichzeitiger Umschaltung des Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Übernahme, ohne Arbeiten beim Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Übernahme, mit Arbeiten beim Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, ohne Arbeiten beim Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Neuschaltung, mit Arbeiten am KVz, mit Arbeiten beim Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Kündigung, ohne gleichzeitige Umschaltung des Endkunden	€					
KVz-TAL CuDA 4 Dr hbr; Kündigung, mit gleichzeitiger Umschaltung des Endkunden	€					
Überlassung SVT-TAL CuDA 2Dr hbr	€					
Überlassung SVT-TAL CuDA 4Dr hbr	€					
Summe	€					

000376



Erläuterungen zu den Entgelten für die SVt-TAL



000379

Preisliste

Montage nach Aufwand.

Diese Preisliste ersetzt die bisherige Preisliste „Sonstige Dienstleistungen“. Für Installationsarbeiten an Endeinrichtungen sowie am Innenleitungsnetz von der Endeinrichtung bis zur Anschalteneinrichtung gelten die Preislisten „Telefone und andere Endgeräte (Installation nach Aufwand)“ und „Telekommunikationsanlagen (Installation nach Aufwand)“.

1 Preise mit Umsatzsteuer

Die angegebenen Preise mit Umsatzsteuer (USt) sind auf Cent aufgerundete Beträge. Maßgeblich für die Abrechnung der in Anspruch genommenen Leistungen sind die angegebenen Preise ohne USt. Diese werden von der Deutschen Telekom AG (im Folgenden Deutsche Telekom genannt) für die Rechnungslegung zusammengefasst und sind Grundlage für die Berechnung des Umsatzsteuerbetrages. Daher ist es möglich, dass der vom Kunden zu zahlende Betrag niedriger ist als die Summe der Preise mit USt.

Die Preise mit USt errechnen sich aus den Preisen ohne USt zuzüglich der Umsatzsteuer in der jeweils gesetzlich vorgeschriebenen Höhe. Bei einer Änderung des Umsatzsteuersatzes werden die Preise mit USt entsprechend angepasst.

2 Montageleistungen

Nr.	Leistung	Preis		Artikel-/Leistungs-Nr.
		ohne USt EUR	mit USt EUR	
1	Arbeitsleistungen			
	Wegezeiten werden nicht als Arbeitszeiten gerechnet.			
1.1	Grundpreis, je Arbeitskraft und je angefangene 15 Minuten Arbeitszeit			
1.1.1	für Installationsleistungen Monteur Tätigkeiten (z. B. Arbeiten am Anschlussleitungsnetz)	12,78	15,21	79724
1.1.2	für Installationsleistungen Technikertätigkeiten (z. B. Einmessen installierter Leitungen und bei Einsatz besonderer Messmittel)	17,89	21,29	79723
1.1.3	für Prüf- und Konfigurationsarbeiten im Auftrag des Kunden	12,78	15,21	60004
1.2	Zuschlag werktags (montags bis freitags) von 0.00 Uhr bis 8.00 Uhr und von 18.30 Uhr bis 24.00 Uhr sowie samstags, sonntags und an Feiertagen ganztägig, je Arbeitskraft und je angefangene 15 Minuten Arbeitszeit	3,20	3,81	79725
	Der Zuschlag wird berechnet, wenn die Arbeiten auf Wunsch des Kunden zu den genannten Zeiten durchgeführt werden.			
2	Fahrtpauschale, je Fahrzeug und Arbeitstag	40,90	48,68	18204
3	Material	nach Aufmaß		79728



Schwärzungsübersicht

000380



Inhaltsverzeichnis

1	Durchgeführte Schwärzungen	3
1.1	Schwärzungen in der Übersicht.....	3
1.2	Schwärzungen im Teil 1	3
1.3	Schwärzungen im Teil 2.....	4
1.4	Schwärzungen im Teil 3.....	5
1.5	Schwärzungen im Teil 4.....	5
1.6	Schwärzungen im Teil 5.....	6
1.7	Schwärzungen in den Anlagen.....	7
2	Schwärzungskategorien	8
2.1	Kategorie A	8
2.2	Kategorie B	8
2.3	Kategorie C	8
2.4	Kategorie D	8
2.5	Kategorie E	9
2.6	Kategorie F.....	9
2.7	Kategorie G	9
2.8	Kategorie H	9
2.9	Kategorie I.....	10

000381

1 Durchgeführte Schwärzungen

1.1 Schwärzungen in der Übersicht

Kapitel	Inhalt	Seite	Kategorie	Bemerkung
Übersicht	Registerbelegung	---	---	keine Schwärzungen
2	Gliederung	---	---	keine Schwärzungen
3	Anlagenverzeichnis	---	---	keine Schwärzungen
4	Vorwort	Seite 9-11	D; G	geschwärzt

1.2 Schwärzungen im Teil 1

Kapitel	Inhalt	Seite	Kategorie	Bemerkung
1.1	Kostenbegriffe	---	---	keine Schwärzungen
1.2	Kostennachweis zu Anschaffungspreisen	---	---	keine Schwärzungen
1.3	Kostennachweis zu Wiederbeschaffungspreisen unter Berücksichtigung von Effizienzpotentialen als Vorschlag für die Kosten der effizienten Leistungsbereitstellung („Telekom-KeL“)	---	---	keine Schwärzungen
1.4	Überblick über die Vorgehensweise	Seite 6-7	B	geschwärzt

000382



1.3 Schwärzungen im Teil 2

Kapitel	Inhalt	Seite	Kategorie	Bemerkung
2.1	Übersicht über die Gesamtkosten	Seite 4	E; H	geschwärzt
2.2	Gesamtkosten gemäß Kostennachweis zu Wiederbeschaffungspreisen („Telekom-Kel“), gegliedert nach Kostenkategorien	Seite 6-11	E	geschwärzt
2.3	Gesamtkosten gemäß Kostennachweis zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2008, gegliedert nach Kostenkategorien	entfällt hier	E	geschwärzt
2.4	Gesamtkosten gemäß Kostennachweis zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2009, gegliedert nach Kostenkategorien	entfällt hier	E	geschwärzt
2.5	Gesamtkosten gemäß Kostennachweis zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2010, gegliedert nach Kostenkategorien	entfällt hier	E	geschwärzt
2.6	Gesamtkosten gemäß Kostennachweis zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2011, gegliedert nach Kostenkategorien	entfällt hier	E	geschwärzt

000383

1.4 Schwärzungen im Teil 3

Kapitel	Inhalt	Seite	Kategorie	Bemerkung
3.1	Herleitung der Kosten gem. Kostennachweis zu Wiederbeschaffungspreisen („Telekom-KeL“)	komplett	E	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
3.2	Herleitung der Kosten gem. Kostennachweis zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2008	komplett	E	entfällt
3.3	Herleitung der Kosten gem. Kostennachweis zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2009	komplett	E	entfällt
3.4	Herleitung der Kosten gem. Kostennachweis zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2010	komplett	E	entfällt
3.5	Herleitung der Kosten gem. Kostennachweis zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2011	komplett	E	entfällt

1.5 Schwärzungen im Teil 4

Kapitel	Inhalt	Seite	Kategorie	Bemerkung
4.1	Direkte Einzelkosten			entfällt
4.2	Investitionen	komplett	A; B; H	entfällt
4.3	Produkt- und Angebotskosten Technik	komplett	A; B; H	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
4.4	Produkt- und Angebotskosten Vertrieb	komplett	A; B; H	entfällt
4.5	Produkt- und Angebotskosten Fakturierung, Produktmanagement und Forderungsverluste	komplett	A; B; H	entfällt
4.6	Produktübergreifende Parameter der Investitionskalkulation	komplett	A; B; H	entfällt

1.6 Schwärzungen im Teil 5

Kapitel	Inhalt	Seite	Kategorie	Bemerkung
5.1	Kapitalkosten je Anlagentyp	komplett	G	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
5.2	Betriebskosten und Betriebskostenfaktoren	komplett	F; G	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
5.3	Mietkosten und Mietkostenfaktoren	komplett	F; G	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
5.4	Tagesneupreise je Anlagentyp	komplett	B; I	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
5.5	Nutzungsdauern je Anlagentyp	komplett	F	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
5.6	Kapitalkostensatz	komplett	F	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
5.7	Preisänderungsraten je Anlagentyp	komplett	B	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
5.8	Stundensätze und Inflationierungsfaktoren	komplett	C; G	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
5.9	Gemeinkostenzuschläge	komplett	D	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
5.10	Aufwendungen gemäß § 31 Abs. 3 TKG	komplett	C	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
5.11	Kostenstellenbasis	komplett	G	komplett geschwärzt - nicht beigefügt

000385

1.7 Schwärzungen in den Anlagen

Kapitel	Inhalt	Seite	Kategorie	Bemerkung
Anlage 0/1	Abkürzungsverzeichnis	---	---	keine Schwärzungen
Anlage 3/1	Erläuterungen zur Vorgehensweise und zu den Rechenschritten in Teil 3	komplett	B; C; D	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
Anlage 4 ff	Anlage zu Teil 4	komplett	A; B; H	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
Anlage 5 (a)	Elektronische Standarddokumentation Ist 2008 (e-Dok (Ist))	komplett	B, C, F, G, I	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
Anlage 5 (b)	Elektronische Standarddokumentation Budget 2009 (e-Dok (Budget))	komplett	B, C, F, G, I	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
Anlage 5 (c)	Herleitung der mittelbar zurechenbaren Betriebskosten (Ist 2008)	komplett	G	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
Anlage 5 (d)	Herleitung der mittelbar zurechenbaren Betriebskosten (Budget 2009)	komplett	G	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
Anlage 5 (e)	Ermittlung der Tagesneupreise (KoN)	komplett	B, I, G	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
Anlage 5 (f)	Ermittlung der Tagesneupreise (Telekom-KeL)	komplett	B, I, G	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
Anlage 5 (g)	Ermittlung der anzusetzenden Abfindungen für 2008	komplett	G	komplett geschwärzt - nicht beigefügt
Anlage 5 (h)	Ermittlung der anzusetzenden Abfindungen für 2009	komplett	G	komplett geschwärzt - nicht beigefügt

000386

2 Schwärzungskategorien

2.1 Kategorie A

Technische Angaben zu Produkten

Beispiel:

Stichwort "Ingenieurwissen"
Kabel- und Kabelschachtlängen

2.2 Kategorie B

Werte u. Parameter zur Investitionsermittlung

Beispiel:

- Einkaufspreise
 - Investitionswerte
 - Technische Angaben
 - Angaben zur Netzstruktur
 - Modell-Parameter
 - Modell-Logik
- Stichprobenbildung

2.3 Kategorie C

Prozessbeschreibung/-kosten

Beispiel:

- Aufwendungen n. § 31 Abs. 3 TKG
- Arbeitsabläufe, Schritte, Teilprozesse
- Prozesszeiten
- Stundensätze

2.4 Kategorie D

Gemeinkostensystematik

Beispiel:

Gemeinkostenzuschläge

2.5 Kategorie E

Kalkulationsergebnisse inkl. Zwischenergebnisse

Beispiel:

Ermittlung der

- anlagespezifischen Kosten
- Produkt- und Angebotskosten
- Gemeinkosten
- Gesamtkosten

2.6 Kategorie F

Betriebswirtschaftliche Parameter

Beispiel:

- Zinsen:
 - Eigenkapital
 - Fremdkapital
 - systematisches Risiko
- Nutzungsdauer
- Betriebskostenfaktoren
- Mietkostenfaktoren

2.7 Kategorie G

Buchhaltung

Beispiel:

- Rechenlogik
- Ergebnisse
- DELKOS-Werte
- Kostenbasis

2.8 Kategorie H

Werte

- Umsätze
- Absatzmengen
- Kosten
- Deckungsbeiträge

Beispiel:

- Absatzmengen
- Umsätze
- Ergebnisse

2.9 Kategorie I

Beschreibung von Datenquellen

Beispiel:
Bestandssysteme

Kostennachweis

TAL-Zugang zum Schaltverteiler

000390

Übersicht

000391



Inhaltsverzeichnis

1 Registerbelegung..... 4
2 Gliederung..... 6
3 Anlagenverzeichnis..... 8
4 Vorwort..... 9

1 Registerbelegung

Nr.	Bezeichnung	Inhalt
	Übersicht	Registerbelegung, Gliederung, Anlagenverzeichnis, Vorwort
1	Teil 1	Methodische Grundlagen
2	Teil 2	Ergebnisse des Kostennachweises
3	Teil 3	Herleitung der Kosten
4	Teil 4.1	Produktindividuelle Vorkalkulation: Direkte Einzelkosten (entfällt hier)
5	Teil 4.2	Produktindividuelle Vorkalkulation: Investitionen (entfällt hier)
6	Teil 4.3	Produktindividuelle Vorkalkulation: Produkt- und Angebotskosten Technik
7	Teil 4.4	Produktindividuelle Vorkalkulation: Produkt- und Angebotskosten Vertrieb (entfällt hier)
8	Teil 4.5	Produktindividuelle Vorkalkulation: Produkt- und Angebotskosten Produktmanagement, Forderungsausfälle und Fakturierung (entfällt hier)
9	Teil 4.6	Produktübergreifende Parameter der Investitionskalkulation
10	Teil 5	Produktübergreifende Parameter
11	Anlage 0/1	Abkürzungsverzeichnis
12	Anlage 3/1	Erläuterungen zur Vorgehensweise und zu den Rechenschritten in Teil 3
13	Anlage 4.2/1ff	Anlagen zu den Investitionen / Anlagen zu Teil 4.2 (entfällt hier)
14	Anlage 4.6/1ff	Anlagen zu den produktübergreifenden Parametern der Investitionskalkulation zu Teil 4.6

[Hier nicht beigefügt, wurde am 29.07.2009 an die Grundsatzabteilung der BNetzA übergeben]

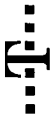
15	Anlage 5 (a)	Elektronische Standarddokumentation Ist 2008 (e-Dok (Ist)) [Hier nicht beigefügt, wurde am 29.07.2009 an die Grundsatzabteilung der BNetzA übergeben]
16	Anlage 5 (b)	Elektronische Standarddokumentation Budget 2009 (e-Dok (Budget)) [Hier nicht beigefügt, wurde am 29.07.2009 an die Grundsatzabteilung der BNetzA übergeben]
17	Anlage 5 (c)	Herleitung der mittelbar zurechenbaren Betriebskosten (Ist 2008) [Hier nicht beigefügt, wurde am 29.07.2009 an die Grundsatzabteilung der BNetzA übergeben]
18	Anlage 5 (d)	Herleitung der mittelbar zurechenbaren Betriebskosten (Budget 2009) [Hier nicht beigefügt, wurde am 29.07.2009 an die Grundsatzabteilung der BNetzA übergeben]
19	Anlage 5 (e)	Ermittlung der Tagesneupreise (KoN) [Hier nicht beigefügt, wurde am 29.07.2009 an die Grundsatzabteilung der BNetzA übergeben]
20	Anlage 5 (f)	Ermittlung der Tagesneupreise (Telekom-Kel) [Hier nicht beigefügt, wurde am 29.07.2009 an die Grundsatzabteilung der BNetzA übergeben]
21	Anlage 5 (g)	Ermittlung der anzusetzenden Abfindungen für 2008 [Hier nicht beigefügt, wurde am 29.07.2009 an die Grundsatzabteilung der BNetzA übergeben]
22	Anlage 5 (h)	Ermittlung der anzusetzenden Abfindungen für 2009 [Hier nicht beigefügt, wurde am 29.07.2009 an die Grundsatzabteilung der BNetzA übergeben]

2 Gliederung

Teil 1	Methodische Grundlagen	Teil 3	Herleitung der Kosten
1.1	Kostenbegriffe	3.1	Herleitung der Kosten gem. Kostennachweis zu Wiederbeschaffungspreisen („Telekom-KeL“)
1.2	Kostennachweis zu Anschaffungspreisen	3.2	Herleitung der Kosten gem. Kostennachweis zu Kosten unter Berücksichtigung von Effizienzpotenzialen als Vorschlag für die Kosten der effizienten Leistungsbereitstellung („Telekom-KeL“)
1.3	Übersicht über die Vorgehensweise	3.3	Anschaffungspreisen für das Jahr 2008 (entfällt hier)
1.4	Ergebnisse des Kostennachweises	3.4	Anschaffungspreisen für das Jahr 2009 (entfällt hier)
2.1	Übersicht über die Gesamtkosten	3.5	Herleitung der Kosten gem. Kostennachweis zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2010 (entfällt hier)
2.2	Gesamtkosten gemäß Kostennachweis zu Wiederbeschaffungspreisen („Telekom-KeL“), gegliedert nach Kostenkategorien		Herleitung der Kosten gem. Kostennachweis zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2011 (entfällt hier)
2.3	Gesamtkosten gemäß Kostennachweis zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2008, gegliedert nach Kostenkategorien (entfällt hier)	Teil 4	Produktindividuelle Vorkalkulation
2.4	Gesamtkosten gemäß Kostennachweis zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2009, gegliedert nach Kostenkategorien (entfällt hier)	4.1	Direkte Einzelkosten (entfällt hier)
2.5	Gesamtkosten gemäß Kostennachweis zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2010, gegliedert nach Kostenkategorien (entfällt hier)	4.2	Investitionen (entfällt hier)
2.6	Gesamtkosten gemäß Kostennachweis zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2011, gegliedert nach Kostenkategorien (entfällt hier)	4.3	Produkt- und Angebotskosten Technik
		4.4	Produkt- und Angebotskosten Vertrieb (entfällt hier)
		4.5	Produkt- und Angebotskosten Produktmanagement, Forderungsausfälle und Fakturierung (entfällt hier)
		4.6	Produktübergreifende Parameter der Investitionskalkulation

- Teil 5** **Produktübergreifende Parameter**
- 5.1 **Kapitalkosten je Anlagentyp**
 - 5.2 **Betriebskosten und Betriebskostenfaktoren**
 - 5.3 **Mietkosten und Mietkostenfaktoren**
 - 5.4 **Tagesneupreise je Anlagentyp**
 - 5.5 **Nutzungsdauern je Anlagentyp**
 - 5.6 **Kapitalkostensatz**
 - 5.7 **Preisänderungsraten je Anlagentyp**
 - 5.8 **Stundensätze und Inflationierungsfaktoren**
 - 5.9 **Gemeinkostenzuschläge**
 - 5.10 **Aufwendungen gemäß § 31 Abs. 3 TKG**
 - 5.11 **Kostenstellenbasis**

000396



3 Anlagenverzeichnis

Anlagen Übersicht

Anlage 0/1 Abkürzungsverzeichnis

Anlagen Teil 3

Anlage 3/1 Erläuterungen zur Vorgehensweise und zu den Rechenschritten in Teil 3

Anlagen Teil 4

Anlagen 4.2 (entfällt hier)

Anlagen 4.6/1ff Anlagen zu den produktübergreifenden Parametern der Investitionskalkulation zu Teil 4.6

(Hier nicht beigefügt, wurde am 29.07.2009 an die Grundsatzabteilung der BNetzA übergeben)

Anlagen Teil 5 *(Hier nicht beigefügt, wurde am 29.07.2009 an die Grundsatzabteilung der BNetzA übergeben)*

Anlage 5/(a) elektronische Standarddokumentation Ist 2008 (e-Dok (Ist))

Anlage 5/(b) elektronische Standarddokumentation Budget 2009 (e-Dok (Budget))

Anlage 5/(c) Herleitung der mittelbar zurechenbaren Betriebskosten (IST 2008)

Anlage 5/(d) Herleitung der mittelbar zurechenbaren Betriebskosten (Budget 2009)

Anlage 5/(e) Ermittlung der Tagesneupreise zum 31.12.2008 (KoN)

Anlage 5/(f) Ermittlung der Tagesneupreise zum 31.12.2009 (Budget 2009/Telekom-KeL)

Anlage 5/(g) Ermittlung der anzusetzenden Abfindungen für 2008

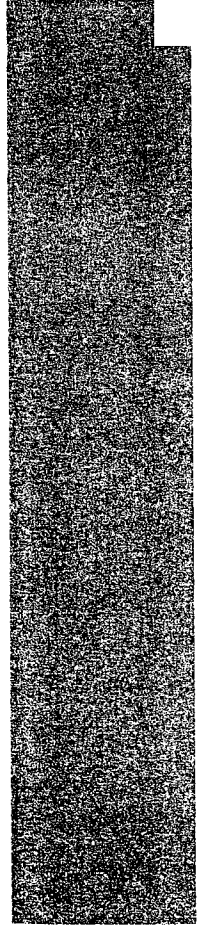
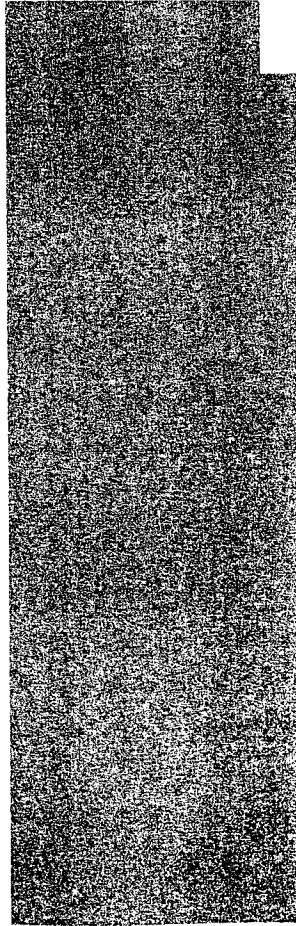
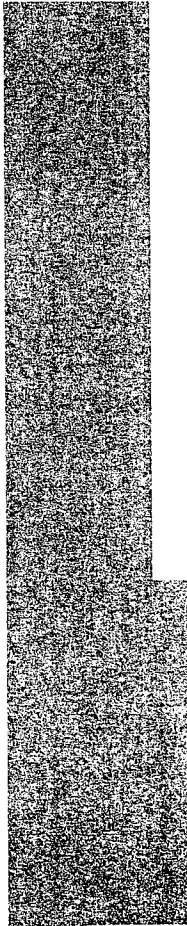
Anlage 5/(h) Ermittlung der anzusetzenden Abfindungen für 2009

000397

4 Vorwort (Aktualisierte Fassung Stand Januar 2010)

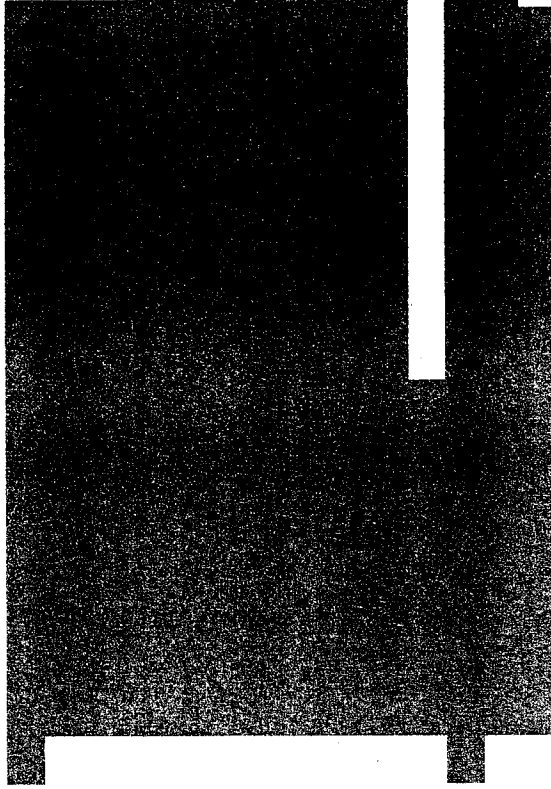
Gegenüber dem Vorgängerrelease 07/08 wurden wiederum – auch unter Würdigung der Hinweise und Kritik der BNetzA in den erfolgten Beschlüssen - einige methodische Fortentwicklungen vorgenommen. Die wesentlichen Änderungen sind im Folgenden dargestellt:

Kostenstellenbasis



Elektronische Standarddokumentation

Die elektronische Standarddokumentation wurde im aktuellen Release lediglich an folgenden Positionen geringfügig angepasst bzw. erweitert:



Gemäß den Anforderungen der BNetzA enthält die Kostenstellenbasis nun auch die qm-Angaben je Kostenstelle. Im Budget ist der Ausweis allerdings nur auf Profitcenter-Ebene möglich, da eine durchgängige detailliertere Planung der Flächen je Kostenstelle nicht vorliegt.

000398

Stundensätze

Ab 01.12.2008 gilt für die Beschäftigten der technischen Zentren der Tarifvertrag der DTNP, wodurch sich die Wochenarbeitszeit auf 38 Stunden erhöht und zusätzlich jedem Mitarbeiter 3 Tage p.a. für zusätzliche Fortbildungsmaßnahmen gewährt werden. Diese veränderten Grundlagen wurden in die Ermittlung der Jahresprozesskapazität eingearbeitet.

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

Aufwendungen gemäß § 31 Abs. 3 TKG

[Redacted]

IT-Kosten

Die BNetzA hat in den aktuellen Entgeltgenehmigungen die vorgelegten IT-Kosten als Einzelkosten – insbesondere wegen der in der Kostenstellenbasis enthaltenen Verrechnungen – nicht anerkannt. Im aktuellen Release wurden daher die IT-Kosten dort allokiert, wo sie originär entstehen.

[Redacted]

000399

[Redacted content]

[Redacted content]

Ermittlung der Kapitalkosten

[Redacted content]

000400



Teil 1

Methodische Grundlagen

000401



Inhaltsverzeichnis

1	Methodische Grundlagen	3
1.1	Kostenbegriffe	3
1.2	Kostennachweis zu Anschaffungspreisen	3
1.3	Kostennachweis zu Wiederbeschaffungspreisen unter Berücksichtigung von Effizienzpotentialen als Vorschlag für die Kosten der effizienten Leistungsbereitstellung („Telekom-KeL“)	4
1.4	Überblick über die Vorgehensweise	5
1.4.1	Kostenbasis	5
1.4.2	Kostenstellenkategorien und Allokationsmethode	5
1.4.3	Kalkulationsdurchführung	9

000402

1 Methodische Grundlagen

1.1 Kostenbegriffe

Entgelte, die nach § 30 Abs. 1 Satz 1 TKG einer Genehmigungspflicht unterliegen, sollen die Kosten der effizienten Leistungsbereitstellung (langfristige zusätzliche Kosten + Anteil an den leistungsmengenneutralen Gemeinkosten) nicht überschreiten. Die Berücksichtigung darüber hinausgehender Aufwendungen bedarf einer entsprechenden rechtlichen Verpflichtung oder sonstigen sachlichen Rechtfertigung. Ausgangspunkt der Entgeltprüfung sind die Kostennachweise des beantragenden Unternehmens.

Die Deutsche Telekom AG erstellt die Kostennachweise auf der Grundlage ihrer im Rechnungswesen geführten Bücher. Ausgangsbasis ist dabei der Kostennachweis zu Anschaffungspreisen („KoN“), weil letztere unmittelbar in den Büchern geführt werden.

Entsprechend des den Kosten der effizienten Leistungsbereitstellung inhärenten Zukunfts- und Effizienzbezugs wird zudem ein Kostennachweis zu Wiederbeschaffungspreisen unter Berücksichtigung von Effizienzpotentialen erstellt, welcher auch als Vorschlag für die Kosten der effizienten Leistungsbereitstellung verstanden wird („Telekom-KeL“).

1.2 Kostennachweis zu Anschaffungspreisen

Der Kostennachweis zu Anschaffungspreisen (historical costs) beruht auf dem bilanzrechtlich vorgegebenen Anschaffungskostenprinzip (§ 253 HGB). Die Bewertung von Vermögensgegenständen erfolgt grundsätzlich zu den historischen Anschaffungs- und Herstellungspreisen. Der aktuelle Vergleichspreis darf nach dem Niederwertprinzip nur herangezogen werden, wenn er hinter dem Anschaffungs- oder Herstellungspreis zurückbleibt (§ 252 HGB).

Dem Anschaffungskostenprinzip wohnt das Ziel nomineller Kapitalerhaltung inne. Hiernach deckt eine Anlage ihre Kosten, wenn ihre Rückflüsse für die Verzinsung und Tilgung des in ihr gebundenen Kapitals, das heißt des Anschaffungs- oder Herstellungspreises ausreichen. Erhalten die Kapitalgeber zunächst nur Zinszahlungen, so stehen nach vollständiger Abnutzung der Anlage finanzielle Mittel in Höhe des ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungspreises zur Verfügung. Eine gewinnneutrale, identische Ersatzbeschaffung kann somit nur erfolgen, wenn sich der Preis der Anlage in der Zwischenzeit nicht verändert hat.

Durch Übernahme der Bewertungsmaßstäbe lehnt sich der Kostennachweis zu Anschaffungspreisen dem externen Rechnungswesen der Deutschen Telekom AG eng an. Infolgedessen eignet er sich vor allem für den Abgleich mit der Gewinn- und Verlustrechnung. Er belegt dabei, dass der internen Kostenrechnung dieselbe Datenbasis zugrunde liegt wie dem externen Rechnungswesen.

Das Anschaffungskostenprinzip offenbart auch erhebliche Nachteile. So genügt es nicht zwingend dem Ziel der Substanz-

erhaltung. Die Substanz gilt als erhalten, wenn die Rückflüsse aus einer Anlage ausreichen, um zum Ersatzzeitpunkt eine gleichwertige Alternativanlage zu erwerben. Diese Bedingung ist erfüllt, wenn die Rückflüsse nach Abzug der Zinszahlungen dem Wiederbeschaffungspreis zum Ersatzzeitpunkt gleichen.

Ein weiterer Nachteil des Anschaffungskostenprinzips resultiert aus der vergangenheitsorientierten Perspektive. Es bildet den buchhalterischen Anlagenbestand der Deutschen Telekom AG zu Anschaffungs- oder Herstellungspreisen ab. Dies gilt auch für technisch veraltete Anlagen. Daher kann der Kostennachweis zu Anschaffungspreisen auch überholte Technologien enthalten, die nach aktuellem Stand nicht mehr eingesetzt würden. Andererseits vernachlässigt er bilanziell bereits vollständig abgeschriebene, aber noch genutzte Anlagen. Er unterstellt gewissermaßen die „kostenlose“ Nutzung derart abgeschriebener Anlagen.

1.3 Kostennachweis zu Wiederbeschaffungspreisen unter Berücksichtigung von Effizienzpotentialen als Vorschlag für die Kosten der effizienten Leistungsbereitstellung („Telekom-KeL“)

Der Kostennachweis zu Wiederbeschaffungspreisen (forward looking costs) unterscheidet sich zunächst von dem Kostennachweis zu Anschaffungspreisen in der Bewertung der Vermögensgegenstände. Sie entspricht nicht mehr den bilanzrechtlichen Vorgaben. Vielmehr werden sämtliche Anlagen zu ihren (erwarteten) Wiederbeschaffungspreisen im jeweiligen Ersatzzeitpunkt neu bewertet. Dies erfolgt auch für bilanziell bereits vollständig abgeschriebene Anlagen.

Die Neubewertung zu Wiederbeschaffungspreisen rückt das Ziel der Substanzerhaltung in den Vordergrund. Die von einer kostendeckenden Anlage generierten Rückflüsse ermöglichen nämlich nach Abzug der Zinszahlungen den Erwerb einer gleichwertigen Alternativanlage zum Ersatzzeitpunkt.

Die Ermittlung von Wiederbeschaffungspreisen verursacht einen erheblichen Planungsaufwand, weil für alle Anlagen sowohl ihre Ersatzzeitpunkte als auch ihre dann gültigen Preise prognostiziert werden müssen. Infolgedessen verwendet die Deutsche Telekom AG aktuelle Tagesneupreise als Approximation der künftigen Wiederbeschaffungspreise. Für einige, noch im Betrieb befindliche Anlagen existiert kein Tagesneupreis, weil sie nicht mehr produziert werden. In solchen Fällen schreibt die Deutsche Telekom AG den Trend der früher beobachteten Preise fort, um derart einen zur historischen Entwicklung konsistenten Tagesneupreis zu generieren.

Der Kostennachweis zu Wiederbeschaffungspreisen weist konzeptionell in die Zukunft, weil er aus dem Ziel künftiger Substanzerhaltung erwächst. Aus einer zukunftsorientierten Perspektive erscheint aber die Annahme stationärer Anlagenbestände wenig plausibel. Vielmehr muss damit gerechnet werden, dass alte Anlagen durch neue ersetzt und allgemein Effizienzgewinne realisiert werden. Die Deutsche Telekom AG verbindet die Neubewertung ihrer Anlagen daher mit Effizienzkorrekturen.

Die kalkulatorisch erfassten Effizienzkorrekturen werden pfadabhängig ermittelt. Sie finden ihren Ausgangspunkt in der tatsächlich ablaufenden Produktion, das heißt den aktuellen Anlagen und Prozessen. Dieser Ist-Zustand wird um solche Effizienzgewinne korrigiert, die innerhalb des Planungszeitraums realistisch zu erreichen sind. Dies entspricht der Sichtweise, dass sich die Kosten von ihrem Ist-Wert zu ihrem erwarteten Minimum über einen „effizienten Anpassungspfad“ entwickeln.

1.4 Überblick über die Vorgehensweise

1.4.1 Kostenbasis

Die Kostenkalkulationen der Deutschen Telekom AG zur Erbringung des Kostennachweises basieren auf dem internen Kostenrechnungssystem DELKOS. Das Kostenrechnungssystem DELKOS bildet Kosten nach Kostenarten bzw. Kostenstellen ab. Bei der Kalkulation werden diese – auf den Kostenstellen entstandenen – Kosten einzelnen Produkten durch adäquate Allokationsmethoden unter Verwendung betriebswirtschaftlich anerkannter Methoden zugerechnet. Dies geschieht auf der Basis von Ist- bzw. Plan-Werten (in der vorliegenden Kalkulation auf Basis DELKOS-Ist-Ergebnis 2008 und DELKOS-Budget 2009 bzw. für die darauf folgenden Jahre auch auf der Basis der Mittelfristplanung iPF).

1.4.2 Kostenstellenkategorien und Allokationsmethode

Insgesamt unterscheidet die Deutsche Telekom AG zwischen folgenden Kategorien von Kostenstellen, für die jeweils unterschiedliche Allokationsmethoden zur Anwendung kommen:

- **Direkte Einzelkosten**

Zu den „Direkten Einzelkosten“ zählen diejenigen Kostenstellen, in denen ausschließlich Kosten gebucht werden, die einen unmittelbaren (Stück-)Produktbezug aufweisen. Dies sind im wesentlichen Handelsware, Carrierzahlungen und Termination Rates bei Auslandsverbindungen. Diese Kosten zeichnen sich dadurch aus, dass sich die Stück-

kosten der jeweiligen Leistung i.d.R. unmittelbar zurechnen lassen (z.B. Auszahlung an einen Carrier wegen dessen Terminierungsanteils an einer optionalen Verbindungsleistung im Rahmen von Zusammenschaltungen öffentlicher Telekommunikationsnetze), so dass eine zusätzliche Allokationsmethode nicht erforderlich ist.

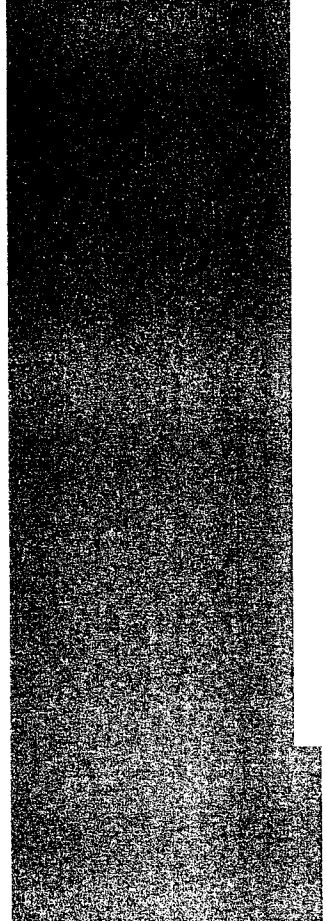
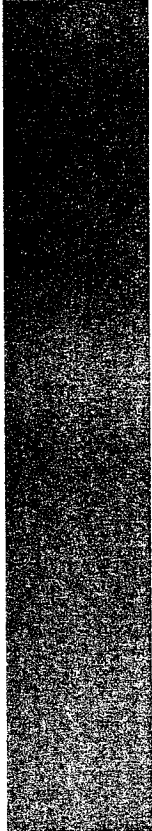
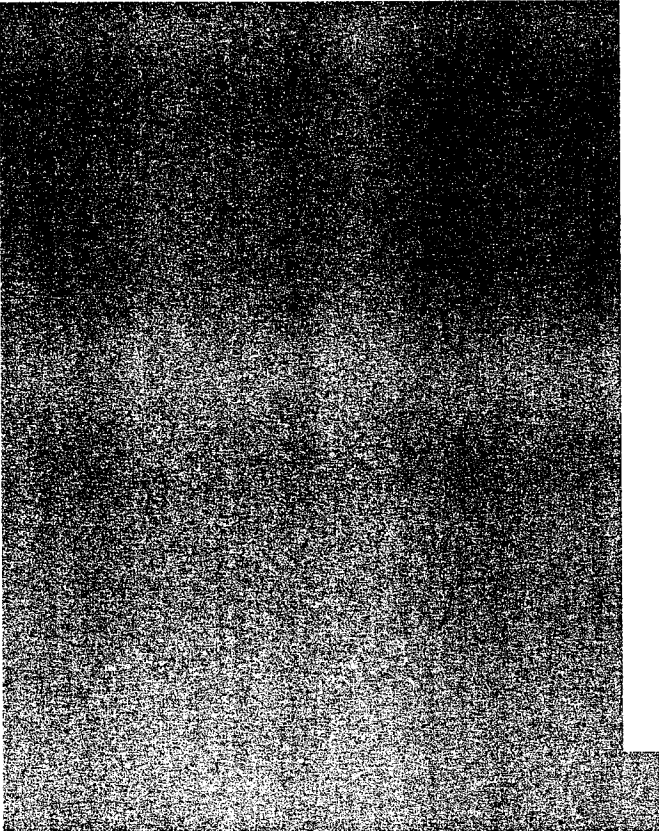
- **Anlagespezifische Kosten**

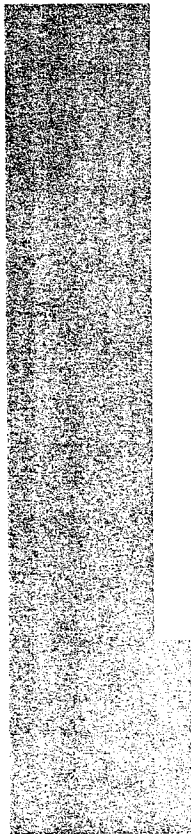
Die anlagespezifischen Kosten umfassen die Kapital-, Miet- und Betriebskosten¹ der Netze bzw. der Netzkomponenten der Deutschen Telekom AG. Diese Netzkomponenten werden im Rahmen der Kalkulation in Anlagentypen untergliedert. Ein Anlagentyp ist dabei die Zusammenfassung von Anlagegütern einer oder mehrerer Anlagenklassen, die dem gleichen Zweck dienen und die uneindeutig einer oder einer Gruppe von Kostenstellen zugeordnet werden können (z.B. Digitale Vermittlungstechnik incl. Software oder Glasfaser-Verbindungskabel).

Der weitaus überwiegende Teil der Netzkomponenten zeichnet sich dadurch aus, dass diese von mehreren, zum Teil vielen Produkten in Anspruch genommen werden. Die Zurechnung der anlagespezifischen Kosten kann dabei niemals direkt erfolgen, sondern bedarf bestimmter Allokationsmethoden.



¹ Personalgetriebene Betriebskosten sind nicht in jedem Fall originär auf den anlagespezifischen Kostenstellen enthalten. Sie werden z. T. über einen Verrechnungsschritt von den ursprünglichen Personalkostenstellen auf die Anlagekostenstellen verrechnet.





• **Produkt- und angebotsspezifische Kosten**

Die produkt- und angebotsspezifischen Kosten umfassen die Prozesskosten und produktbezogenen Aufwendungen sowie annualisierte Investitionen, die dem Kalkulationsobjekt direkt zuordenbar sind (sog. Produktlebenszykluskosten) und nicht in den anlagespezifischen Kosten enthalten sind. Unter den Prozesskosten und produktbezogenen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Kosten für Vertrieb (incl. After-Sales-Services), Fakturierung und den technischen Kundendienst, ggf. zuzüglich erforderlichen Material, zu verstehen.

Die prozessgetriebenen Produkt- und Angebotskosten entstehen auf den Kostenstellen der Führungsbereiche der Deutschen Telekom AG und werden in Abhängigkeit der zeitlichen Inanspruchnahme auf das einzelne Stück des zu kalkulierenden Produktes allokiert.

Die nicht prozessgetriebenen Produkt- und Angebotskosten (Fakturierung, Produktmanagement, Forderungsverluste, Provisionen, sonstige Kosten) sind ebenfalls regelmäßig eindeutig einzelnen Kostenstellen bzw. Kostenstellenbündeln zugeordnet und werden in Abhängigkeit jeweils von adäquaten Allokationsschlüsseln auf das einzelne Stück des zu kalkulierenden Produktes allokiert. Die

jeweils angewendeten Allokationsschlüssel können dem Teil 4 entnommen werden.

• **Leistungsmengenneutrale Gemeinkosten**

Diejenigen Kostenstellen, die sich nicht durch die o.g. Allokationsmethoden Produkten zuordnen lassen, bilden die leistungsmengenneutralen Gemeinkosten. Die Deutsche Telekom AG gliedert die verbleibenden Gemeinkosten-Kostenstellen in Abhängigkeit ihrer Sachnähe zu Einzelkosten-Kostenstellenbereichen in drei Hierarchieebenen

- Führungsbereich
- Division
- Konzern

Auf Basis dieser Gliederung wird für jede einzelne Stufe ein eigener wertbasierter Zuschlag (im Verhältnis: Summe der Gemeinkosten zu Summe der Einzelkosten) ermittelt.

• **Über die Kosten der effizienten Leistungsbereitstellung hinausgehende Aufwendungen, für die eine rechtliche Verpflichtung besteht (Kosten gem. § 31 Abs. 3 TKG)**

Die Deutsche Telekom AG unterliegt rechtlichen Verpflichtungen aus dem Beamtenrecht. Auch die aus den Tarifverträgen erwachsenden Kündigungsbeschränkungen, wie insbesondere der grundsätzliche Verzicht auf betriebsbedingte Beendigungskündigungen bis zum Ende des Jahres 2010 für die Arbeitnehmer der Deutschen Telekom AG und 2013 für die Arbeitnehmer der drei Servicegesellschaften erschweren die Anpassung der Personalstruktur an betriebswirtschaftliche Änderungsprozesse.

Aus diesem Grunde sind mit der marktorientierten Unterstützung des konzernweiten Personalumbaus durch Vivento die wesentlichen Schritte initiiert worden; im Fokus ist hier die Bereitstellung von Wechselmöglichkeiten für Beamte und Arbeitnehmer der Deutschen Telekom in den öffentlichen Dienst auf der Basis gegenseitiger Freiwilligkeit. Aus diesem Grunde sind zwei wesentliche Schritte initiiert worden:

- o Einrichtung der Vivento

Durch die Vivento (ehemals PSA) werden freie Kapazitäten aufgefangen, die unter anderen personalrechtlichen Rahmenbedingungen durch Kündigung abgebaut würden.

Die Vivento verursacht der Deutschen Telekom AG Aufwendungen, die unmittelbar aus rechtlich vorgegebenen Kündigungsbeschränkungen resultieren. Die Aufwendungen sind somit gemäß § 31 Abs. 3 Satz 1 TKG bei der Festlegung von Entgelten zu berücksichtigen. Das Ausmaß der zu berücksichtigenden Aufwendungen beschränkt sich auf das Defizit der Vivento, welches aus der Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen der Vivento resultiert.

- o Restrukturierungsprogramm mit nachhaltigem Personalabbau von Angestellten und Beamten auf Basis beiderseitiger Freiwilligkeit.

Die Deutsche Telekom AG hat zur Erhaltung ihrer Wettbewerbsfähigkeit ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm aufgelegt. Hierdurch soll in Betracht steigenden Wettbewerbsdrucks und einer rasanten technologischen Entwicklung auch künftig Prozesseffizienz gewährleistet werden. Ein wesentlicher Bestandteil des Programms besteht notwendigerweise in einem nachhaltigen Personalabbau sowohl von Angestellten als auch Beamten.

In Anbetracht des oben beschriebenen rechtlichen Hintergrunds soll zentrales Instrument zum Stellenabbau ein Abfindungsprogramm sein, das für die Arbeitnehmer einen Anreiz zum Abschluss von Aufhebungsverträgen bietet.

Ein Stellenabbau in Bezug auf Beamte soll dadurch erfolgen, dass diese im gegenseitigen Einverständnis in den Vorruhestand versetzt werden. In diesem Fall werden von der Deutschen Telekom AG für den Zeitraum bis zur Erreichung der Pensionsaltersgrenze Rückstellungen in einem Pensionsfond gebildet. Sowohl die Abfindungen als auch die Rückstellungen sind Aufwendungen i.S.v. § 31 Abs. 3 Satz 1 TKG³.

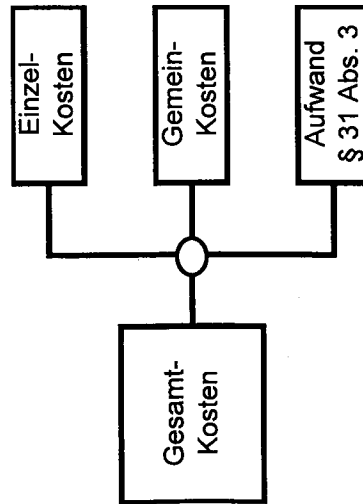
Die so ermittelten Aufwendungen aus dem Vivento-Defizit, den Abfindungen und den o.g. Rückstellungen werden mit Hilfe eines einheitlichen, wertbasierten Zuschlages auf die Produkte allokiert.

³ Vgl. hierzu auch die ausführlichen Begründungen im Schreiben vom 13.04.2006 an die BNetzA, Herrn Dommermuth.

Eine Übersicht über die Kostenstellenkategorien und den dort subsumierten Anlagentypen, Ressorts bzw. Gemeinkostenstufen kann für das Jahr 2008 der Anlage 5 (a) bzw. für das Jahr 2009 der Anlage 5 (b) entnommen werden.

1.4.3 Kalkulationsdurchführung

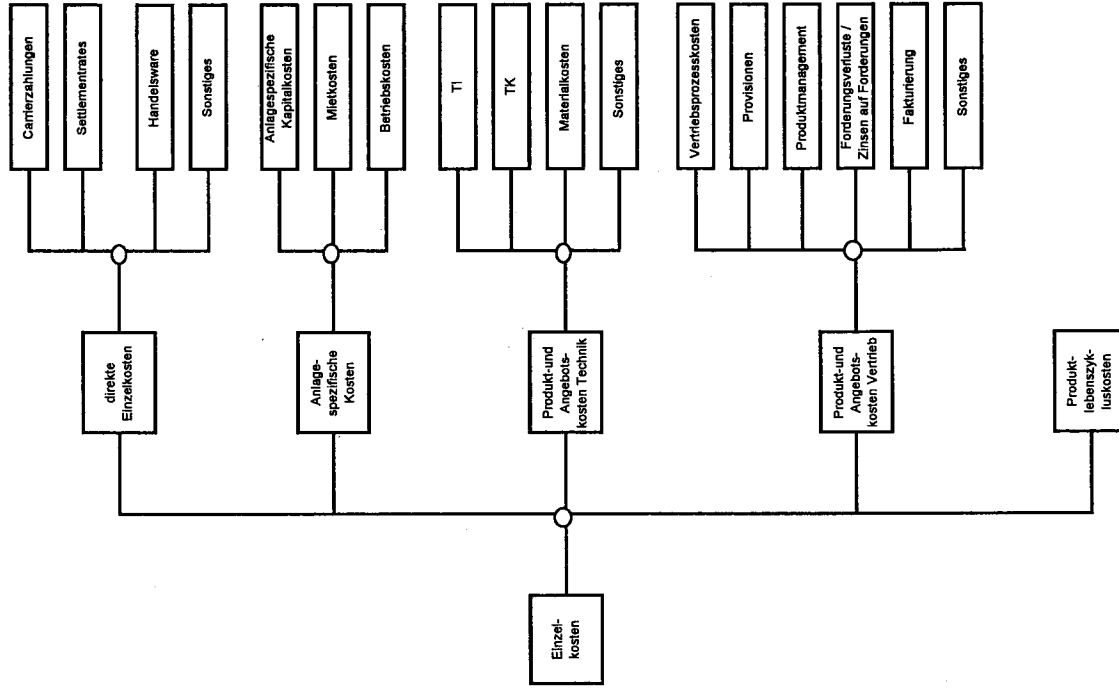
Die Kalkulationen werden erstellt, in dem jeweils alle für das Produkt relevanten Kostenbestandteile ermittelt und ausgewiesen werden. Hierbei setzen sich die Gesamtkosten aus den Einzelkosten, den leistungsmengenneutralen Gemeinkosten und den Aufwendungen gem. § 31 Abs. 3 TKG zusammen:



Entsprechend der Darstellung werden die Ergebnisse im Teil 2 ausgewiesen.

Die Einzelkosten setzen sich wie folgt zusammen, wobei jedoch zwangsweise nicht immer alle Kostenbestandteile für einzelne Produkte betroffen sind.

Entsprechend der Darstellung wird die Herleitung der Ergebnisse in Teil 3 ausgewiesen.



Teil 2
TAL-Zugang zum Schaltverteiler
Ergebnisse des Kostennachweises

000410

Inhaltsverzeichnis

- 2 Ergebnisse des Kostennachweises
- 2.1 Übersicht über die Gesamtkosten
- 2.2 Gesamtkosten gemäß Kostennachweis zu Wiederbeschaffungspreisen ("Telekom-KeL"), gegliedert nach Kostenkategorien (entfällt hier)
- 2.3 Gesamtkosten gemäß Kostennachweis zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2008, gegliedert nach Kostenkategorien (entfällt hier)
- 2.4 Gesamtkosten gemäß Kostennachweis zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2009, gegliedert nach Kostenkategorien (entfällt hier)
- 2.5 Gesamtkosten gemäß Kostennachweis zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2010, gegliedert nach Kostenkategorien (entfällt hier)
- 2.6 Gesamtkosten gemäß Kostennachweis zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2011, gegliedert nach Kostenkategorien (entfällt hier)

Teil 2.1

Übersicht über die Gesamtkosten

000412

Übersicht über die Gesamtkosten je Produkt

TAL-Zugang zum Schaltverteiler/ Nr.: 89_001

Kostenbegriff:

Kalkulationsstand: 12.01.2010 / Aufbereitung_89_001_891701_V6_0_20100112.xls

Telekom-Kel.*

Bezeichnung	Einheit	(1)	(2)	Kel 2009 Summe	(3)
Gesamtsomme: TAL, SVt, Ermittlung und Bereitstellung der nachgefragten Informationen pro HK-Linie	Stück				
Gesamtsomme: TAL, SVt, Gehäuse KVz 82a Material	Stück				
Gesamtsomme: TAL, SVt, Gehäuse KVz 09 Material	Stück				
Gesamtsomme: TAL, SVt, Gehäuse KoVt 1000 Material	Stück				
Gesamtsomme: TAL, SVt, Gehäuse KoVt 1200 Material	Stück				
Gesamtsomme: TAL, SVt, HK Material Muffe (500 DA)	Stück				
Gesamtsomme: TAL, SVt, HK Material Muffe (1000 DA)	Stück				
Gesamtsomme: TAL, SVt, HK Material Endverschluß (je 100 DA Ein- u. Ausgangsseite), vorkonfektioniert inkl. Kabel	Stück				
Gesamtsomme: TAL, SVt, Endverschluß für Zuführungskabel 100 DA, nicht vorkonfektioniert	Stück				
Gesamtsomme: TAL, SVt, HK Material Endverschluß (je 200 DA Ein- u. Ausgangsseite), vorkonfektioniert inkl. Kabel	Stück				
Gesamtsomme: TAL, SVt, Endverschluß für Zuführungskabel 200 DA, nicht vorkonfektioniert	Stück				
Gesamtsomme: TAL, SVt, Kabel 100 DA (HK-Anbindung > 10 m, je Meter)	Meter				
Gesamtsomme: TAL, SVt, Montage der Endverschlüsse ankommend und abgehend im Gehäuse montieren (je EVs)	Stück				
Gesamtsomme: TAL, SVt, Herstellung von 1 zu 1 Rangierungen zwischen den Endverschüssen (je 100 DA)	Stück				
Gesamtsomme: TAL, SVt, Umschaltung aller HK-DA auf den SVt (je 100 DA deckt ein- u. ausgangsseitige Umschaltung ab)	Stück				
Gesamtsomme: TAL, SVt, Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationsystem Megaplan	Stück				
Gesamtsomme: TAL, SVt, Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationsystem Kontes-ORKA (je EVs)	Stück				
Gesamtsomme: TAL, SVt, Dokumentation des neuen Schaltverteilers in dem Dokumentationsystem Kontes-ORKA (je 100 DA)	Stück				
Gesamtsomme: TAL, SVt, Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationsystem Megaplan	Stück				
Gesamtsomme: TAL, SVt, Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationsystem Kontes-ORKA (je EVs)	Stück				
Gesamtsomme: TAL, SVt, Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationsystem Kontes-ORKA (je 100 DA)	Stück				

Teil 2.2
Gesamtkosten gemäß Kostennachweis zu
Wiederbeschaffungspreisen ("Telekom-Kel"),
gegliedert nach Kostenkategorien

000414

Übersicht über die Gesamtkosten je Produkt

TAL-Zugang zum Schaltverteiler/Nr.: 89_001

Kostenbegriff: Kalkulationsstand: 12.01.2010 / Aufbereitung_89_001_891701_V6.0_20100112.xls

"Telekom-Kel" Kostennachweis zu Wiederbeschaffungspreisen

Bezeichnung	Einheit	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(5a)	(5b)	(5c)	(5d)	(5e)	(6)	(7)
			Kel. 2009 Summe	Einzelkosten	Kosten gem. § 31 Abs. 3	Kosten Vivento	Summe Abänderungen/Vorruhestand	davon Vivento Abänderungen/Vorruhestand	davon T-COM Abänderungen/Vorruhestand	davon GHS Abänderungen/Vorruhestand	Gemeinkosten	Datenquelle	
TAL, SVI, Ermittlung und Bereitstellung der nachgefragten Informationen pro HK-Linie													
Produkt-/ Angebotskosten	Stück												3.1.2.1
Technik	Stück												
Summe Produkt- und Angebotskosten													
Gesamtsumme: TAL, SVI, Ermittlung und Bereitstellung der nachgefragten Informationen pro HK-Linie													
TAL, SVI, Gehäuse KVz 82a Material													
Produkt-/ Angebotskosten	Stück												3.1.2.1
Technik	Stück												
Summe Produkt- und Angebotskosten													
Gesamtsumme: TAL, SVI, Gehäuse KVz 82a Material													
TAL, SVI, Gehäuse KVz 09 Material													
Produkt-/ Angebotskosten	Stück												3.1.2.1
Technik	Stück												
Summe Produkt- und Angebotskosten													
Gesamtsumme: TAL, SVI, Gehäuse KVz 09 Material													
TAL, SVI, Gehäuse KoVt 1000 Material													
Produkt-/ Angebotskosten	Stück												3.1.2.1
Technik	Stück												
Summe Produkt- und Angebotskosten													
Gesamtsumme: TAL, SVI, Gehäuse KoVt 1000 Material													

Streng vertraulich! Nur für den internen Gebrauch oder zur Vorlage bei der BNetzA.
Keine Weitergabe an Dritte. Betriebs- und Geschäftsgeheimnis!

Übersicht über die Gesamtkosten je Produkt

TAL-Zugang zum Schaltverteiler/ Nr.: 89_001
 Kostenbegriff: Kalkulationsstand: 12.01.2010 / Aufbereitung_89_001_891701_V6.0_20100112.xls
 "Telekom-Kel" Kostennachweis zu Wiederbeschaffungspreisen

Bezeichnung	Einheit	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(5a)	(5b)	(5c)	(5d)	(5e)	(6)	(7)
				Kel 2009 Summe	Einzel- kosten	Kosten gem. § 31 Abs. 3	Kosten Vvento	Summe Abfindungen/ Vorratsbestand	davon Vvento Abfindungen/ Vorratsbestand	davon T-COM Abfindungen/ Vorratsbestand	davon GHS Abfindungen/ Vorratsbestand	Gemein- kosten	Daten- quelle
TAL, SVI, Gehäuse KoVt 1200 Material													
Produkt-/ Angebotskosten	Stück												3.1.2.1
Technik	Stück												
Summe Produkt- und Angebotskosten													
Gesamtsumme: TAL, SVI, Gehäuse KoVt 1200 Material	Stück												
TAL, SVI, HK Material Muffe (500 DA)													
Produkt-/ Angebotskosten	Stück												3.1.2.1
Technik	Stück												
Summe Produkt- und Angebotskosten													
Gesamtsumme: TAL, SVI, HK Material Muffe (500 DA)	Stück												
TAL, SVI, HK Material Muffe (1000 DA)													
Produkt-/ Angebotskosten	Stück												3.1.2.1
Technik	Stück												
Summe Produkt- und Angebotskosten													
Gesamtsumme: TAL, SVI, HK Material Muffe (1000 DA)	Stück												
TAL, SVI, HK Material Muffe (2000 DA)													
Produkt-/ Angebotskosten	Stück												3.1.2.1
Technik	Stück												
Summe Produkt- und Angebotskosten													
Gesamtsumme: TAL, SVI, HK Material Muffe (2000 DA)	Stück												

Streng vertraulich! Nur für den internen Gebrauch oder zur Vorlage bei der BNetzA.
 Keine Weitergabe an Dritte. Betriebs- und Geschäftsgeheimnis!

Übersicht über die Gesamtkosten je Produkt

TAL-Zugang zum Schaltverteiler / Nr.: 89_001

Kostenbegriff:

Kalkulationsstand: 12.01.2010 / Aufbereitung_89_001_891701_V8_0_20100112.xls

Telekom-Kel* Kostenschlüssel zu Wiederbeschaffungspreisen

Bezeichnung	Einheit	Kel 2009 Summe	Einzel- kosten	Kosten gem. § 31 Abs. 3	Kosten Vvrento	Summe Abfertigung/ Vvrento	davon Vvrento Abfertigung/ Vvrento	davon T-COM Abfertigung/ Vvrento	davon GIS Abfertigung/ Vvrento	Gemein- kosten	Daten- quelle	
												(1)
TAL, SVI, HK Material Endverschluss (je 100 DA Ein- u. Ausgangsseite), vorkonfektioniert inkl. Kabel	Stück											
Produkt- / Angebotskosten	Stück											
Technik	Stück											
Summe Produkt- und Angebotskosten	Stück											3.1.2.1
Gesamtsumme: TAL, SVI, HK Material Endverschluss (je 100 DA Ein- u. Ausgangsseite), vorkonfektioniert inkl. Kabel	Stück											
TAL, SVI, Endverschluss für Zuführungskabel 100 DA, nicht vorkonfektioniert	Stück											
Produkt- / Angebotskosten	Stück											
Technik	Stück											
Summe Produkt- und Angebotskosten	Stück											3.1.2.1
Gesamtsumme: TAL, SVI, Endverschluss für Zuführungskabel 100 DA, nicht vorkonfektioniert	Stück											
TAL, SVI, HK Material Endverschluss (je 200 DA Ein- u. Ausgangsseite), vorkonfektioniert inkl. Kabel	Stück											
Produkt- / Angebotskosten	Stück											
Technik	Stück											
Summe Produkt- und Angebotskosten	Stück											3.1.2.1
Gesamtsumme: TAL, SVI, HK Material Endverschluss (je 200 DA Ein- u. Ausgangsseite), vorkonfektioniert inkl. Kabel	Stück											
TAL, SVI, Endverschluss für Zuführungskabel 200 DA, nicht vorkonfektioniert	Stück											
Produkt- / Angebotskosten	Stück											
Technik	Stück											
Summe Produkt- und Angebotskosten	Stück											3.1.2.1
Gesamtsumme: TAL, SVI, Endverschluss für Zuführungskabel 200 DA, nicht vorkonfektioniert	Stück											

Streng vertraulich! Nur für den internen Gebrauch oder zur Vorlage bei der BNetzA.
Keine Weitergabe an Dritte, Betriebs- und Geschäftsgeheimnis!

Übersicht über die Gesamtkosten je Produkt

TAL-Zugang zum Schaltverteiler/ Nr.: 89_001

Kostenbegriff:
Kalkulationsstand: 12.01.2010 / Aufbereitung_89_001_891701_V6.0_20100112.xls

Telekom-Kel Kostenschwels zu Wiederbeschaffungspreisen

Bezeichnung	Einheit	(1)	(2)	Kel 2009 Summe	(3)	Einzel- kosten	(4)	Kosten gem. § 31 Abs. 3	(5)	Kosten Vvemo	(5a)	Summe Abfindungen/ Vorruhestand	(5b)	davon Vvemo Abfindungen/ Vorruhestand	(5c)	davon T-COM Abfindungen/ Vorruhestand	(5d)	davon GHS Abfindungen/ Vorruhestand	(5e)	Gemein- kosten	(6)	Daten- quelle	(7)
TAL, SVt, Kabel 100 DA (HK-Anbindung > 10 m, je Meter)	Meter																						
Produkt- / Angebotskosten	Meter																						3.1.2.1
Technik	Meter																						
Summe Produkt- und Angebotskosten	Meter																						
Gesamtsumme: TAL, SVt, Kabel 100 DA (HK-Anbindung > 10 m, je Meter)	Meter																						
TAL, SVt, Montage der Endverschlüsse ankommend und abgehend im Gehäuse montieren (je EVs)	Stück																						
Produkt- / Angebotskosten	Stück																						3.1.2.1
Technik	Stück																						
Summe Produkt- und Angebotskosten	Stück																						
Gesamtsumme: TAL, SVt, Montage der Endverschlüsse ankommend und abgehend im Gehäuse montieren (je EVs)	Stück																						
TAL, SVt, Herstellung von 1 zu 1 Rangierungen zwischen den Endverschlässen (je 100 DA)	Stück																						
Produkt- / Angebotskosten	Stück																						3.1.2.1
Technik	Stück																						
Summe Produkt- und Angebotskosten	Stück																						
Gesamtsumme: TAL, SVt, Herstellung von 1 zu 1 Rangierungen zwischen den Endverschlässen (je 100 DA)	Stück																						
TAL, SVt, Umschaltung aller HK-DA auf den SVt (je 100 DA deckt ein- u. ausgangsseitige Umschaltung ab)	Stück																						
Produkt- / Angebotskosten	Stück																						3.1.2.1
Technik	Stück																						
Summe Produkt- und Angebotskosten	Stück																						
Gesamtsumme: TAL, SVt, Umschaltung aller HK-DA auf den SVt (je 100 DA deckt ein- u. ausgangsseitige Umschaltung ab)	Stück																						

Streng vertraulich! Nur für den internen Gebrauch oder zur Vorlage bei der BNetzA.
Keine Weitergabe an Dritte. Betriebs- und Geschäftsgeheimnis!

Übersicht über die Gesamtkosten je Produkt

TAL-Zugang zum Schaltverteiler/ Nr.: 89_001

Kostenbegriff:
Kalkulationsstand: 12.01.2010 / Aufbereitung_89_001_891701_V6.0_20100112.xls

"Telekom-Kel" Kostennachweis zu Wiederbeschaffungspreisen

Bezeichnung	(1)	Einheit	(2)	Kel 2009 Summe	(3)	Einzelkosten	(4)	Kosten gem. § 31 Abs. 3	(5)	Kosten Vvrento	(5a)	Summe Abfertigungen/ Vvrento	(5b)	divers Vvrento Abfertigungen/ Vvrento	(5c)	divers T.COM Abfertigungen/ Vvrento	(5d)	divers GUS Abfertigungen/ Vvrento	(5e)	Gemeinkosten	(6)	Datenquelle	(7)	
TAL, SVt, Dokumentation des neuen Schaltvertellers in dem Dokumentationssystem Megaplan																								
Produkt-/ Angebotskosten		Stück																						
Technik		Stück																						
Summe Produkt- und Angebotskosten																							3.1.2.1	
Gesamtsumme: TAL, SVt, Dokumentation des neuen Schaltvertellers in dem Dokumentationssystem Megaplan																								
TAL, SVt, Dokumentation des neuen Schaltvertellers in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je EVs)																								
Produkt-/ Angebotskosten		Stück																						
Technik		Stück																						
Summe Produkt- und Angebotskosten																								3.1.2.1
Gesamtsumme: TAL, SVt, Dokumentation des neuen Schaltvertellers in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA																								
TAL, SVt, Dokumentation des neuen Schaltvertellers in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je 100 DA)																								
Produkt-/ Angebotskosten		Stück																						
Technik		Stück																						
Summe Produkt- und Angebotskosten																								3.1.2.1
Gesamtsumme: TAL, SVt, Dokumentation des neuen Schaltvertellers in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA																								
TAL, SVt, Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Megaplan																								
Produkt-/ Angebotskosten		Stück																						
Technik		Stück																						
Summe Produkt- und Angebotskosten																								3.1.2.1
Gesamtsumme: TAL, SVt, Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Megaplan																								

S streng vertraulich! Nur für den internen Gebrauch oder zur Vorlage bei der BNetzA.
Keine Weitergabe an Dritte. Betriebs- und Geschäftsgeheimnis!

Übersicht über die Gesamtkosten je Produkt

TAL-Zugang zum Schaltverteiler/ Nr.: 89_001

Kostenbegriff:
Kalkulationsstand: 12.01.2010 / Aufbereitung_89_001_89701_V6.0_20100112.xls

"Telekom-Kel" Kostennachweis zu Wiederbeschaffungspreisen

Bezeichnung	(1)	Einheit	(2)	Kel 2009 Summe	(3)	Einzel- kosten	(4)	Kosten gem. § 31 Abs. 3	(5)	Kosten Vivendo	(5a)	Summe Abminderungen/ Vorruhestand	(5b)	deuts Vivendo Abminderungen/ Vorruhestand	(5c)	deuts T-COM Abminderungen/ Vorruhestand	(5d)	deuts GHS Abminderungen/ Vorruhestand	(5e)	Gemein- kosten	(6)	Daten- quelle	(7)
TAL, SVI, Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je EVs)																							
Produkt- / Angebotskosten																							
Technik																							
Summe Produkt- und Angebotskosten		Stück																					3.1.2.1
Gesamtsumme: TAL, SVI, Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Kontes-Of		Stück																					
TAL, SVI, Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Kontes-ORKA (je 100 DA)																							
Produkt- / Angebotskosten																							
Technik																							
Summe Produkt- und Angebotskosten		Stück																					3.1.2.1
Gesamtsumme: TAL, SVI, Dokumentation der Übergabe-Endverschlüsse in dem Dokumentationssystem Kontes-Of		Stück																					

Streng vertraulich! Nur für den internen Gebrauch oder zur Vorlage bei der BNetzA.
Keine Weitergabe an Dritte. Betriebs- und Geschäftsgeheimnis!

TAL-Zugang zum Schaltverteiler

20.01.2010
001_890101 / 2.2 Kel



Teil 3

komplett geschwärzt - nicht beigefügt

000421

Teil 4

komplett geschwärzt - nicht beigefügt

000422

Teil 5

komplett geschwärzt - nicht beigefügt

000423

Anlage 0/1

Abkürzungsverzeichnis

000424

Abkürzung	Bedeutung	
2Dr	2-Draht	
4Dr	4-Draht	
A	◁	
AAL	Antennenanschlussleitung	
ABS	Auftragsbestätigung	
ACTK	Aussendienst Center Technischer Kundendienst "Ort"	
AD	Administration	
ADSL	Asymmetrical Digital Subscriber Line	Asymmetric Digital Subscriber Line bildet die Weiterentwicklung von ISDN. Ist ISDN bei Übertragungskapazitäten gebunden an ein max. Volumen von 64.000 Bits/Sek bietet ADSL eine Kapazität von 8 MB/Sek.. Dies gestattet dem Anwender eine Steigerung der Übertragungskapazität um das 82,5-Fache mit der Folge, dass angerufene Seiten, die unter ISDN Minuten beanspruchen mit ADSL in Sekundenbruchteilen angerufen werden können.
AfA	Abschreibung für Abnutzung	
AfOD	Angebot für Onlinedienstanbieter	
AfB	Anlage(n) in Bau	
A-KOST	Anlagenkostenstelle	
AM	Auftragsmanagement	
ANP	Anpassung	
APM	Auftrags- und Prozessmanagement	
APS	Arbeitsplatzsystem/e	
Arb.	Arbeiten	
As	Anschluss	
AsB	Anschlussbereich	Organisatorische Unterteilung Access Netz in Anschlussbereiche. Ein Ortsnetz besteht aus mehreren Anschlussbereichen, jeweils mit Hauptverteiler
aSFV	Analoge Standardfestverbindung	
ATK 2/3	Aussendienst Technischer Kundendienst 2/3	
ATM	Asynchronous Transfer Mode	Standardisierte Vermittlungstechnik für Breitband- ISDN bei der die Daten in kleinen Paketen (Zellen) codiert und übertragen werden
AÜR	Automatisches Überaufrouting	
AVI	Auftragsmanagement für Verbindungen und Individualprodukte	
B	◁	
BAnstPT	Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	
BaAsl	Basisanschluss	
BA & VL	Organisationseinheit	Betreut die Themen * Pricing-Policy * Strategische Planung & Prognosen, inkl. Strategie des Geschäftsfeldes * Strategische Entwicklung des Breitband-Geschäftes im Rahmen des Umfeldes "Breitbandiges Festnetz" (BBFN)
BBA	Breitbandige Angebote	
BBN	Bundesbehördennetz	
BBS	Bezirksbüro für Sicherheitsaufgaben	
BCON	Bereichscontrolling / Bereichscontroller	
BD	Business Deutschland	Carriervertrieb Deutschland
BE	Business Engineer	
BE	Beschaltungseinheit	Z.B. analoger Teilnehmeranschluss, ISDN- Nutzkanal o. Mobiltelefonanschluss
BES	Business Excellence Support	
BI	Bilanzen	
BIN	Bilanzen	
BIN	Business International	
BK	Breitbandkommunikation	
BMI	Betriebswirtschaftliche Methoden und Informationen	
BMT	BusinessMail und Telefax 400	
BMTK	Betriebs Management Technischer Kundendienst	
BO	Back Office	Organisationbereich
BOF	Benutzungsoberfläche	
BOT	Business Objekt Transformation	
BOZ	Basis-, Optionale-, Zusatz- (leistungen)	Interconnectionverbindungen
BR	Betriebsrat	
BRW	Bezirkliches Rechnungswesen	
BSB	Berufliche Sozialberatung	
BTG	Beteiligungsgesellschaft(en)	
BTS	Business TS	(auch Business T-Systems); Vertrieb an T-Systems (ehemals Konzernleistungen KL)
BVW	Betriebliches Vorschlagswesen	
C	◁	
CA	Corporate Affairs	
Call C	Call Center	
CBW	Controlling und Betriebswirtschaft	Organisationsbereich
CC	Call Center	
CC	Competence Center	Organisationbereich
CC	Customer Care	
CCA-A	Carrier-Customer-Access Analog	

000426

CCA-B	Carrier-Customer-Access Basic	
CCA-P	Carrier-Customer-Access Primary	
CC BIN	Competence Center Bilanzen	
CC BO	Customer Care Back Office	
CC PM	Competence Center Personalmanagement	
CC TTC	Competence Center Telekom Training Center	
CCA	Competence Center Ausbildung	Organisationsbereich; Zu finden in: Telekom Training
CCB	Customer Care-Beauftragter	
CCBS	Completion Of Calls To Busy Subscriber	
CCNR	Completion Of Calls To No Response	
CCM	Customer Care-Management	
CD	Corporate Design	
CEE	Carrier Express Entstörung	
CEO	Chief Executive Officer	
CF	Corporate Finance	
CFO	Chief Financial Officer	
CFV	Carrier Festverbindungen	
CHR	Corporate Human Relation	
CI	Corporate Identity	
CLS	Carrier Line Sharing	
CMV	Controlling Marketing und Vertrieb	
CON	Controlling	
CPS	Controlling Produktion und Service	Organisationsbereich
CRM	Customer Relationship Management	
CS	Customer Sited	
CSn	Carrier Services national	Organisationseinheit
CSN	Carrier Services Networks	
CSS	Cascading Stylesheets	
CSS	Customer Self Service	
CSU	Kontroll-, Steuer- und Überwachungsgerät	
CTO	Chief Technical Officer	
CuDA	Kupferdoppelader	Klassisches Übertragungsmedium in der Nachrichtentechnik
CZ	Carrierzahlung	
D	<>	
D		Zu finden in: Presse- und Communication-Center
DARWIN	Datenanalyse und Reporting zur Wertschöpfung im Netz	Data Warehouse DARWIN Das DWH DARWIN hat als wesentliche Aufgabe die Bereitstellung von sehr detaillierten tagesaktuellen Daten für eine umfassende Analyse des NK-Marktes.
DATEX-P	Datenübermittlung Paketverfahren (Data exchange)	
DARED	Daten-Redaktionsdienst	Bestandführungssystem für Kommunikationseinträge zur Weitergabe an die DeTeMedien, die DT-Auskunft und "Dritte" zur Herstellung von Telefonbüchern (TB), örtlichen Telefonbüchern (ÖTB), den Gelben Seiten (GS), den Gelben Seiten regional (GSR), CD-Rom oder der Betreuung von Auskunftsdienstleistungen und der Internet-Auskunft.
DCN	Digital Communication Networks	
DELKOS	Dezentrale Leistungs- und Kostenrechnung	
DeTeCSM	Deutsche Telekom Computer Service Management GmbH	
DeTelmmo	Deutsche Telekom Immobilien GmbH	
DEZ	Datenerfassungszentrum	
dig	digital	
Dir	Direktion	
DISKUS	Dispositions Kunden- und Unternehmensdatenanalyse-System	
DIV	Digitale Vermittlungsstelle	Wandeln analoge Sprache in digitale Datenpakete um
DKS	Dezentrales Kern System (der Telekom auf Basis SAP R/3)	
DLÜA	Druckluftüberwachungs- und -trocknungsanlage	
DOKMA	Dokumentenmanagement, Scannen von Belegen (neu: Scanning)	
DR	Datenredaktion	
Dr	Draht	
DRM	Disaster Recovery Management	
DSLAM	Digital Subscriber Line Access Multiplexer	Stellt DSL-Signal für Kunden zur Verfügung, Bündelt den DSL-Datenverkehr beim Kunden und leitet ihn an die Vermittlungsstelle weiter (Out- oder indoor)
DTAG	Deutsche Telekom AG	
DTBS	Deutsche Telekom Betriebsrentenservice	
DTKS	Deutsche Telekom Kundenservice GmbH	
DTNP	Deutsche Telekom Netzproduktion GmbH	
DTTS	Deutsche Telekom Technischer Service GmbH	
DUST	Datenumsetzerstelle	
DWH	Data Warehouse	
E	<>	



E	Entwicklungsprojekte	
E u. L	Einkauf und Logistik	
e-Fellow.net	Karriere Website	
EG	Endgerät(e)	
EGZ	Ersatzgerätezentrum	
EK	Endkunde	auch: EndK
EL	e-Learning	Organisationsbereich; Zu finden in: Telekom Training
EMV	Elektromagnetische Verträglichkeit	
EMVU	Elektromagnetische Verträglichkeit zur Umwelt	
ERK	Ergebnisrechnungskreis	
EU	Erholungsurlaub	
F	◁	
F&E	Forschung und Entwicklung	
FB	Finanzbuchhaltung	
FC	Finanzen und Controlling	Organisationsbereich
FCC	Fakturierung Calls Carrier Service national	
FIBu	Finanzbuchhaltung	
FG	Fachgruppe	
FM	Facilitymanagement	
FMV	Führung, Managemententwicklung Vertrieb	Organisationseinheit; Zu finden in: Telekom Training
FO	Front Office	Organisationsbereich
FPM	Fuhrparkmanagement	
FR	Femmelderechnung	
FRD	Fakturierung-Debitorenkontokorrent	
FÜB	Führungsbereich	
FV	Festverbindung	
G	◁	
GBR	Gesamtbetriebsrat	
GBRG	Gesamtbetriebsrat Geschäftsstelle	
GBZ	Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz, Soziales	Zu finden in: Competence Center Personalmanagement
GE	Gigabit Ethernet	Kabelgebundene Datennetztechnik für lokale Datennetze
GEDAN	Gerät zur dezentralen Anrufweitschaltung	
GEZB	Grundeinzugsbereich	
GF	Geschäftsfeld	
GHS	Group Headquarters and Shared Services	
GK	Geschäftskunden	
GKNL	Geschäftskunden Niederlassung	
GL	Geschäftsleitung	
GLAZ	Gleitende Arbeitszeit	
GM	Großkundenmanager	
GmK	Gemeinkosten	
GN	Global Network	
GPRS	General Packet Radio Service	Paketbasierter Dienst zur mobilen drahtlosen Datenübertragung (2.5 Generation mobiler Telekommunikation)
GS	Geheimschutz	
GSCHWBV	Gesamtschwerbehindertenvertretung	
H	◁	
Happy Digits	Name eines Kundenwertprogrammes	
hbr	hochbitratig	
HR	Human Relation	
HRD	Human Resources Development	
HRM	Human Resources Management	
HRS	Human Resources Strategy	
HTP	Handbuch Telekom Projekte	
HVT	Hauptverteiler	Schnittstelle zwischen Vermittlungstechnik und Leitung zum Kunden
I	◁	
IBH	Institut für Bildung und Hochschulkooperation	
IC	Interconnection	
ICA	Interconnection-Anschluss	Die Netzzusammenschaltung mit alternativen Netzbetreibern wird über den Interconnection-Anschluss (ICAs) realisiert. Dieser besteht aus einem Intra-Building-Abschnitt und einem Inter-Building-Abschnitt. Dabei ist es möglich zwischen den Ausführungen "Customer Sited" und "Physical Co-location" zu wählen.
ICC	International Carrier Connect	
ICSS	International Carrier Sales & Solutions	International Carrier Sales & Solutions; der Geschäftsbereich verantwortet das Telekommunikationsgeschäft mit internationalen Netzbetreibern.
ICT	Inhouse-Consulting Telekom	Organisationsbereich
IDN	Integriertes Text- und Datennetz	
IFM	Informationsmanagement	
IHRM	International Human Resources Management	

Abkürzung	Erklärung	Organisation
IK	Internationale Kommunikation	Organisationsbereich; Zu finden in: Presse- und Communication-Center
IKAM	Internes Key Account Management	
IKE	Integrierte Kosten- und Ergebnisrechnung	
ILAN	Infrastruktur Local Area Network	
IM	Infrastruktur Management	
IN	Intelligentes Netz	Kein eigenes physikalisches Netz, sondern ein dienstorientiertes zentrales System, das auf ein vorhandenes Telefonnetz (zum Beispiel ISDN) aufsetzt
INH	Instandhaltung	
INM	Innovationsmanagement	
IOT	Internet- und Online-Transportplattform	
IP	Informations- und Prozessmanagement	Organisationsbereich
IP	Internet Protokoll	Übertragungstechnik des Internets: Übermittlung der Daten in Paketen. Stellt Dienste wie VoIP, IPTV oder Datentransfer zur Verfügung.
IPC	Informations- und Prozessmanagement Center	Die Servicecenter Informations- und Prozessmanagement (SC IP) und der Bereich IP 4 der T-Com Zentrale sind verantwortlich für den IT Betrieb, die Abnahme und Einführung neuer/geänderter Anwendungen, Zentrales IT-Betriebsmanagement und für den Anwendungssupport. Dies geht einher mit der Verantwortung für die Sicherung der Prozess- und IT-Qualität in den Regionen. Durch die gezielte Bündelung der Aufgaben des Prozessmanagements, der Anwenderbetreuer und der Einführungs- und Anwendungsbetreuung in einem Betrieb Operatives Informations- und Prozessmanagement wird die Basis geschaffen, dass die Bearbeitung über alle Prozesse und IV-Anwendungen in gleicher Qualität erfolgt.
IPF	Integrierter Planungs- und Führungsprozess	Zentrales Steuerungsinstrument für die mittelfristige strategische und finanzielle Ausrichtung des Konzerns.
IP42	IT-Going Live	
IP46	IT-Produktion	
IP82	Key Account Technischer Kundendienst	
IR	Investor Relations	
IS	Informationssysteme	
ISDN	Integrated Services Digital Network	Digitales Telekommunikationsnetz (zwei Leitungen pro Anschluss, mehrere Rufnummern). Bietet Kunden zwei Nutzkanäle je 64 kBit/s
ISIS	Integriertes System zur Bereitstellung von NetzInfraStruktur	
IT	Informationstechnik	Organisationseinheit
ITK 2/3/4	Innendienst Technischer Kundendienst 2/3/4	
ITN	International Transport Network	
IV	Informationsverarbeitung	
IVK	Innerbetrieblich verrechnete Kosten	
IVK	IV-Service Kosten	
IVP	Informationsverarbeitung und Prozesse	
J	◊	
K	◊	
KA	Key-Account	
KB	Kundenbuchhaltung	
kbit/s	Kilobits pro Sekunde	
KC	Konzerncontrolling	
KE	Konzerninheit	
KE	Konzernentwicklung	Organisationseinheit
KIO	Kern-Informations-Objekt	
KK	Klassische Kommunikation	Zu finden in: Presse- und Communication-Center
KKG	Klassische Kommunikation Geschäftskunden und Töchter	Zu finden in: Presse- und Communication-Center
KKP	Klassische Kommunikation Privatkunden	Zu finden in: Presse- und Communication-Center
KL	Knotenvermittlungsleitung	
KL	Konzernleistungen	
KM	Kundenmanagement	
km LL	Kilometer Luftlinie	
KNL	Kunden Niederlassung	
KNL S	Kundenniederlassung Spezial	Organisationsbereich
KOG	Konzernorganisation	Organisationsbereich
KONTES	Kundenorientierte Neugestaltung der Teilnehmerdienste durch den Einsatz von IV-Systemen	
KOST	Kostenstelle	
KR	Konzernrevision	Organisationsbereich; Zu finden in: Konzernzentrale
KRW	Konzernrechnungswesen	Organisationsbereich; Zu finden in: Konzernzentrale
KS	Konzernsicherheit	
KSCHWBV	Konzernschwerbehindertenvertretung	
KSM	Kundensegment Management	
KSP	Konzernstrategie und -politik	
KTP	Konzernsteuerung Technik und Plattformen	
KTR	Kostenträgerrechnung	
KV	Konzernsteuerung Vertriebskontakte	
KVZ	Kabelverzweiger	Aufteilung von Hauptkabel in Verzweigerkabel, Versorgen einzelne Straßenzüge im Einzugsgebiet ("Grauer Kasten" am Straßenrand)
KWP	Kundenwertprogramm	
L	◊	



LA	Leitungs-ausrüstung	
LA	Linien-ausrüstung	
LAN	Local Area Network	Lokales Kommunikationsnetz
LBA	Legal Brand Affairs	
LEZB	Lokaler Einzugsbereich	
LL	Luftlinie	
Lt	Leitung	
Ltg	Leitung	
LSS	Leitstellenservice	
LuL	Leistungen und Lieferungen	
LVVSE	Leitungs Vertrieb VSE (s.u.)	
LWL	Leitwegelenkung	
M	<>	
M	Marketing	Organisationsbereich
M	Mitte	Geografische Abgrenzung
M&A	Mergers & Aquisitions	
MAR	Manuelles Ausfallrouting	
MASSUM	Massenumschaltungen	
Mbit/s	Megabit pro Sekunde	
MD	Mehrwertdaten	
MEI	Management-erfolgsinformati-onsstelle	
MEK	Marktkommunikation Einkauf	
MGW	Media Gateway	Übergang zwischen IP- Netzen, Telefonnetzen und Zugangsnetzen
MIC	Management Interconnection	
MIP	Management IDNplus	
MK	Media/Medienkooperation	Zu finden in: Presse- und Communication-Center
MM	Multimediam-kommunikation	
MMS	Multimedia Messaging Service	Die Weiterentwicklung des Short Message Service (SMS) ist der Multimedia Messaging Service (MMS), mit dem unterschiedlicher Medien wie Texte, Bilder, Animationen, Video- und Audiosequenzen als eine Nachricht verschickt werden können. Mit SMS und MMS werden neben dem Dienst auch die verschickten Nachrichten selbst bezeichnet.
MobFu	Mobilfunk	
MSA	Management Standardprodukte Anschlüsse	
MStab	Managementstab	
MTP	Message Transfer Part	
MV	Marketing und Vertrieb	Organisationseinheit
MVB	Marketing Vertrieb Business	
MVC	Marketing Vertrieb Consumer	
MVI	Management Verbindungen und Individualprodukte	
MVM	Marketing Vertrieb Mehrwertdienste	
MVNO	Mobile Virtual Network Operator	Virtuelle Mobilfunkanbieter (MVNO) vermarkten Mobilfunkprodukte unter eigener Marke, besitzen keine physikalische Mobilfunknetzinfrastruktur sondern nutzen vorhandene Netzinfrastruktur etablierter Mobilfunknetzbetreiber.
MWW	Marketing Vertrieb Wholesale	
MVx	Marketing und Vertrieb (x = Business, Consumer oder Wholesale)	
MWD	Mehrwertdienste	
MWL	Mehrwertlösungen	
N	<>	
N	Nord	Geografische Abgrenzung
nx2M	n-fach mal 2 Megabit pro Sekunde	
NAC	Network Application Center	
NAN	Nationale Netze	Organisationsbereich
NBBS	Neues Bewertungs- und Bezahlungssystem	
NBK	Neupositionierung BK	
NCC	Network Control Centre	
NE	Netzebene	
NG	Nationales Geschäft	
NGN	Next Generation Network	
NI	Netzinfrastruktur	
NIC	Network Information Center	
NICE	Net Infrastructure Customer Engineering	Projekt NICE zum 15. August 2001 eingerichtet. Aufgabe: Reengineering der netznahen Betriebs- und Serviceprozesse zu evaluieren und zukünftige Strukturen der T-Netzwerk und des T-Service beschreiben
N.I.K.E.	Neue Infrastruktur Karten und Kartenbezogene Endeinrichtung	
NK	Netzkonfiguration	
NK	Netzknoten	
Nk	Nutzkanal	
NL	Niederlassung	

000430



NMC	Net Management Center	Organisationseinheit
NMS	Network Management System	Soft- und Hardware, die das Netzwerkmanagement ausführt: SDH2000+
NMT	Netzmanagement Transportnetze	
NMU	Netzmanagement Übertragungstechnik	
NMV	Netzmanagement Vermittlungstechnik	
NOC	Network Operation Center	
NPS	NetPro Services	
NSC	Network Support Center	
NTBA	Network Termination Basicrate Access	Netzabschlussgerät vom ISDN- Basisanschluss
NzK	Netzkontrollstelle	
O	◁	
O	Ost	Geografische Abgrenzung
O	Optionale- (leistungen)	Interconnectionverbindungen
OBSOC	Online Business Service Operation Center	OBSOC steht für Online Business Service Operation Center. Es ist ein Verfahren, das dem komplexen Bestell- und Bereitstellungsprozess für Produkte/Dienstleistungen der Telekom gerecht wird, indem sie diesen erheblich vereinfacht. Durch seinen modularen Aufbau beinhaltet OBSOC nicht nur den Online- Verkauf und die Online-Administration von Businessprodukten, sondern bietet dem Kunden darüber hinaus die Möglichkeit, die verschiedensten Services/Dienstleistungen entsprechend seinem individuellen Bedarf online zu bestellen. Je nach Implementierungsgrad sind außerdem die operative Bereitstellung des Produktes sowie das Billing automatisiert möglich.
OCN	Online Connect Network	
OD	Operator Dienste	Organisationseinheit
ODM	Organisationsdatenmanagement	
OG	Organisation	
OM	Organisationsmanagement	
ONR	Online Redaktion	Organisationsbereich; Zu finden in: Presse- und Communication-Center
OPAL	Optische Anschlussleitung	
OPR	Organisation, Personal und Recht	
OrgE	Organisationseinheit	
ORP	Organisationsprojekt	
OSI	Organisation, Ressourcen, Sicherheit	
ÖTel	Öffentliche Telefonstelle	
ÖTK	Öffentliche Telekommunikation	
ÖTKSt	öffentliche Telekommunikationsstelle	
OVF	Onlinevorleistungsflatrate	
OWP	Ordnungs- und Wettbewerbspolitik	
O. und Z.	Optionale und Zusatz- (leistungen)	Interconnectionverbindungen
P	◁	
P	Personal	
PA	Pressearbeit	Organisationsbereich; Zu finden in: Presse- und Communication-Center
P&A-Kosten	Produkt- und Angebotskosten	
PASM	Power & Air Solutions	Die PASM Power and Air Condition Solution Management GmbH & Co. KG wurde im Konzern der DTAG als eine Kommanditgesellschaft gegründet. Gesellschaftszweck der Power & Air Solutions ist die Herstellung und die Lieferung von energiebasierten Produkten zum gesicherten Betrieb technischer Anlagen einschließlich der damit verbundenen Servicedienstleistungen sowie der Einkauf, die Weiterleitung und der Verkauf von Energie.
PATK	Personaleinsatzsteuerung Außendienst Technischer Kundendienst	
PBM	Produktions- und Betriebsmanagement	
PBO	Premium Back Office	
PC	Personal-Controlling	
PC	Physical Co-location	
PCC	Presse- und Communication- Center	Organisationsbereich
Pe	Personalressort	Organisationseinheit
PEP	Personaleinsatz und Projektmanagement	
PEQS	Personalentwicklungs- und Qualifizierungsservice	
PFO	Premium Front Office	
PG	Produktgruppe	
PGF_IP	Network Planung Center IP	
PI	Budgetanpassung Produktinnovation	
PIC	Projekt- und Investitionscontrolling	
P-KOST	Personal-Kostenstelle	
PK NL	Privatkunden Niederlassung	
PM	Personalmanagement	Organisationseinheit
PMN	Projektmanagement Netze	
PMS	Projektmanagement und Service	
PMxAs	Primärmultiplexanschluss	Bietet bis zu 30 digitale Nutzkanäle für Telefon, Fax und Internet
PNK	Personalnebenkosten	
POS	Point of Sale	

000431

PPA	Personalplanung und Ausgleich	
PPS	Programmplanung und -steuerung	
PR	Publik Relation	
PR	Repräsentanz	
PRIMA	Product-Lifecycle-Management (PRIMA)	
PRM	Preis u. Regulierungsmanagement	Organisationseinheit
PROCON	Preisorientiertes Controlling	
PRS	Personalrekrutierungsservice	
PS	Modul Projektsystem im SAP R/3	
PS	Personalservice	
PS	Produktion und Service	
PSA	Personal Service Agentur	
PSN	Planung Struktur Netze	
PSR	Personalservice Regional	
PSTN	Public Switched Telephone Network	
PTI	Produktion Technische Infrastruktur	
PWA	Pressestelle Wirtschaft/Ausland	Organisationsbereich; Zu finden in: Presse- und Communication-Center
PZ	Pressezentrum	Organisationsbereich; Zu finden in: Presse- und Communication-Center
PZ	Produktzentrum	
Q	↔	
Q	Querschnitt	Organisationsbereich
QM	Qualitätsmanagement	
QRTI	Qualität Regionale Technische Infrastruktur	
QS	Qualitätssicherung	
QS	Qualität, Strategie	
QS	Querschnitt	Organisationsbereich
R	↔	
R	Recht	
RA	Rechtsabteilung	Organisationsbereich
REO	Rechnung Online	
RES	Residental	Marktsegment Retailkunden
RF	Modul Finanzbuchhaltung SAP R/2	
Rifu	Richtfunk	
RIM	Ressourcen- und Informationsmanagement	Organisationseinheit
RIP	Regionales Inforamtions- und Prozessmanagement	
RLT	Raumlufttechnik	
RMC	Relationship Management Consulting	Organisationseinheit
RN	Rufnummer	
RNPS	Rufnummernportabilitätsserver	Bearbeitung von Anfragen aus dem Verbindungsnetz u.a. zu geografisch por-tierten u. exportierten Teilnehmern und Lieferung von Portierungsinformationen
ROS	Ressourcen, Organisation, Sicherheit	Organisationseinheit
RP	Repräsentanz und Presseservice	Organisationsbereich; Zu finden in: Presse- und Communication-Center
RPP	Regionale Produktionsplanung und Produktionssteuerung	Organisationseinheit
RS	Ressourcenservice	Organisationseinheit
RST	Rückstellungen	
RTK	Regionaler Technischer Kundendienst	
RVM	Risk- und Versicherungsmanagement	Organisationseinheit
RW	Rechnungswesen	Organisationseinheit
S	↔	
S	Süd	Geografische Abgrenzung
SAB	Sicherheitsaudits und Benchmarking	
SAF	Servicegesellschaft für automatisierten Forderungseinzug	
SAP-R2	Betriebswirtschaftliche Standardsoftware	
SAP-R3	Betriebswirtschaftliche Standardsoftware	
SAVE-T	Systemlösungen aus variablen Einheiten für die Telekom	
SC	Service Center	
Scanning	Scanning (ehem. DOKMA), Scannen von Belegen	
SCCP	Signalling Connection Control Part	
SCE	Servicecenter (auch: SCe)	
SchwB	Schwerbehinderte/r	
SC-P	Servicecenter Regionales Prozessmanagement + IT-Support	
SC-Q	Servicecenter Lokale Qualitätssicherung für Prozesse	
SDH	Synchrone digitale Hierarchie	Optimale Nutzung der Übertragungskapazität im Glasfasernetz durch Zfsg der Datenströme mit niedrigen Bitraten zu Datenströmen mit hohen Bitraten
SDSL	Symmetric Digital Subscriber Line	
SE	Service	
SeOC	Service Operation Center	

000432

Abkürzung	Bedeutung	Organisation
SEPT	Systemexterne Prüftechnik im Telekom Service	
SEZB	Standardeinzugsbereich	
SFV	Standard-Festverbindung	
SH	Stationärer Handel	
SINTEL	Software Integration Telekom	Die Anwendung SINTEL R3 (R3, da auf der Software SAP R/3 basierend) unterstützt dabei folgende Geschäftsprozesse: Einkauf, Finanzbuchhaltung (Anlagen-, Debitoren-, Haupt- und Kreditorenbuchhaltung); Internes Rechnungswesen Logistik; PICTEL (Projekt- und Investitionscontrolling Telekom)
SIREO	Sireo Real Estate Asset Management GmbH	
SIS	Sicherheits- und Schutzaufgaben	Organisationseinheit
SISA	Supervisory and Information System for local and remote Areas	
S-KOST	Sach-Kostenstelle	
SKR	Standardkollokationsraum	
SMN	Sicherheitsmanagement und Netzbeobachtung	
SMS	Short Message Service	Der Short Message Service (SMS) ist ein Telekommunikationsdienst zur Übertragung von Textnachrichten, der zuerst für den GSM-Mobilfunk entwickelt wurde und nun auch im Festnetz verfügbar ist. Die Weiterentwicklung des SMS ist der Multimedia Messaging Service (MMS), mit dem unterschiedlicher Medien wie Texte, Bilder, Animationen, Video- und Audiosequenzen als eine Nachricht verschickt werden können. Mit SMS und MMS werden neben dem Dienst auch die verschickten Nachrichten selbst bezeichnet.
SNL	Service Niederlassung	
SNM	Sicherheit Netz Management	
SoBo	Sonderbackoffice	Organisationseinheit
SOC	Service Operation Center	
SoHo	Small Office, Home Office (kleine und Tele-Arbeitsplätze)	
SOX	Sarbanes-Oxley Act	Auch die Schreibweise S-OX ist gebräuchlich. Der Sarbanes-Oxley Act of 2002 (SOX) ist ein US-Gesetz zur Verbesserung der Unternehmensberichterstattung in Folge der Bilanzskandale von Unternehmen wie Enron oder Worldcom. Benannt wurde es nach seinen Verfassern, dem Senator Paul S. Sarbanes (Demokrat) und dem Abgeordneten Michael Oxley (Republikaner). Ziel des Gesetzes ist es, das Vertrauen der Anleger in die Richtigkeit der veröffentlichten Finanzdaten von Unternehmen wiederherzustellen. Das Gesetz gilt für inländische und ausländische Unternehmen, die an US-Börsen oder der NASDAQ gelistet sind, sowie für ausländische Tochterunternehmen amerikanischer Gesellschaften. Im Rahmen der Section 404 des Sarbanes-Oxley Acts müssen Unternehmensprozesse beschrieben, definiert und Kontrollverfahren festgelegt werden, die das Risiko eines falschen Bilanzausweises minimieren sollen. Dies führt zu weitreichenden Konsequenzen im Bereich der Corporate Governance.
SOZ	Sonzialbetreuung, -betreuung	
SP	Service und Produktion	
SPAT	Strategic Project Acquisition Team	
SPS	Sprachenservice	
SRS	Sales Retail Services	
ST	Steuern	
StöAn	Störungsannahme	
SUS	Sicherheits und Schutzaufgaben	Organisationsbereich
SVE	selbstständig vermarktbare Einheit	
SWI	Softwareinstandhaltung	
SZ	Strategie und Zentrale Aufgaben	
T	◁	
T	Technik	Organisationsbereich
T	Telekom	
TA	Technisches Anforderungsmanagement	Organisationsbereich
TAL	Teilnehmerschlusleitung	
TBA	Telekom Business Academy	Organisationsbereich; Zu finden in: Konzernzentrale
TBA	Technische Betriebsaufsicht	
TBZ	Transferbeziehungen	T-Com / Anwendung "Transferpreisprozess"
TDN	Telekom Datennetz	
TDN	Telekom Designed Network	
T-DSL	Telekom Digital Service Line	
TE	Technik Einführung	Organisationsbereich
TelAsI (T-Net-As)	Analoger Anschluss	Organisationsbereich
TFN	Task Force Netzmanagement	Organisationsbereich
TG	Technik Geschäftsstelle u. Kommunikation	Organisationsbereich
TG	Tochtergesellschaft	
TI	Technik Infrastruktur	Organisationsbereich
TIC	Deutsche Telekom Innovation Center	
TL_GN	Global Networks	
TI_NL	Technik Infrastruktur Niederlassung	
Ti0	Technik Infrastruktur überregional	Organisationsbereich
TK	Technik Kundendienst	Organisationsbereich
TK	Telekommunikation	



TKI	Telekommunikationsinformatik	
TK NL	Technik Kundendienst Niederlassung	
TMO	T-Mobile International	Organisationsbereich
TMWD	Telefonmehrwertdienste	
TN	Technik Netze	Organisationsbereich
TNB	Teilnehmerbetreiber	
TNL	Technik Niederlassung	Organisationsbereich
TO	T-Online	Organisationsbereich
TOI	T-Online International	Organisationsbereich
TOK	Transferobjektkatalog	
TOS	Telekom Operator Service	
TP	Technik/Produkte	Organisationsbereich; Zu finden in: Telekom Training
TP	Transferpreis	
T-Pay	Telekom Bezahlsystem	
TPG	T-Punkt Vertriebsgesellschaft mbH	
TPM	Technisches Produktmanagement (Technical Product Management)	
TPM	Third Party Maintenance	
TPZ	T-Punkt Zentrale	Organisationsbereich
TR	Treasury	
TS	Technik Strategie und Qualität	Organisationsbereich
TS	Teilnehmerservice	
TS	Telekom-Service	Organisationsbereich
TSI	T-Systems International	
TT	Telekom Training	Organisationsbereich
TTC	Telekom Training Center	Organisationsbereich
TZ	Tarifzone	
TZS	Ton-Zweier-Satz	
U	<>	
UB	Unternehmensbereich	
UBA	Unterstützung Betriebsaufgaben	
Ü	Übertragungstechnik	
UMTS	Universal Mobile Telecommunications System	Internationaler Mobilfunk-Standard der dritten Generation, der mobile Multimedia- und Telematikdienste unter dem Frequenzspektrum von 2 GHz vereinigt.
US	Umweltschutz	
U/S	unstrukturiert / strukturiert	
USI	Unternehmenssicherheit	Organisationsbereich
USI	User System Interface	
UV	Umlaufvermögen	
V	<>	
V	Vermittlungstechnik	
V	Vorstand	
V	Vertrieb	
VAN	Value Added Network	
VAS	Versand Austausch Service	
VB	Vertrieb Business	
VB	Vorstandsbereich	
VBV	Vorsitzender Bereichsvorstand	Organisationsbereich
VC	Vertrieb Consumer	
VC AM, AS	Vertrieb Consumer, Auftragsmanagement, Auftragssteuerung	
VC BO	Vertrieb Consumer Back Office	
VC KC	Vertrieb Consumer Kunden Center	
VC M1	Vertrieb Privatkunden	Organisationsbereich
VC PBO	Vertrieb Consumer Premium Back Office	
VC PFO	Vertrieb Consumer Premium Front Office	
VC TOS	Vertrieb Consumer Telekom Operator Service	
VDSL	Very High-Bit-Rate Digital Subscriber Line	VDSL ist wie ADSL, dessen Nachfolge es einmal antreten soll, eine digitale Übertragungstechnik zum Anschluß von Endkunden über Kupferleitungen. Es bietet noch wesentlich höhere Datenraten von bis zu 52 MBit/s und soll auch ISDN im Basisband ermöglichen.
VE	Vermittelnde Einheit	vermittlungstechnisches Objekt, daß alle für einen Verbindungsaufbau notwendigen Hard- und Software-Komponenten besitzt und somit vermittelnde Funktionen erfüllt. An eine VE können Konzentratoren und Glasfaser-Zugangsnetze angeschaltet werden. In diesem Fall erfüllt eine VE zusätzlich die Funktion einer MVST
VERR	Verrechnung	
V F	Vorstand Finanzen	
V FC	Vorstand Finanzen und Controlling	
VFRSCHB	Vertrauensfrau der Schwerbehinderten	
VFV	Vorstands- und Führungskräfte-Veranstaltungen	
VHD	Vertrieb Handel Distribution	Externer Vertriebskanal

Abkürzung	Bedeutung	Abkürzung
-----------	-----------	-----------

VKN	Verbindungsnetzknotten	
VN	Verbindungsnetz	
VNB	Verbindungsnetzbetreiber	
VPN	Virtual Private Network	Computernetz, das zum Transport privater Daten ein öffentliches Netz (zum Beispiel das Internet) nutzt. Teilnehmer eines VPN können Daten wie in einem internen LAN austauschen. Dazu wird eine "getunnelte" Verbindung über öffentliche Netze aufgebaut, die üblicherweise verschlüsselt wird.
VPT	Vorstand Produktion und Technik	
VS	Vorstandssupport	
VSE	Very Small Enterprises	Marktsegment Kleinunternehmen/Selbständige
VSS	Voicemail- und Serversysteme	
VT	Vermittlungstechnik	
Vt	Verteiler	
VV	Vorstandsvorsitzender	
W	◁	
W	West	Geografische Abgrenzung
WA	Werkstattauftrag	
WAP	Wireless Application Protocol	WAP ermöglicht es, Inhalte aus dem Internet auf dem Handy-Display sichtbar zu machen
WDM	Wavelength Division Multiplex	Übermittelt Informationen im Glasfasernetz durch Licht mit verschiedenen Farben. Hohe Kapazität: Mehrere Signale gleichzeitig auf einer Glasfaserleitung
WLAN	Wireless Local Area Network	Auch die Schreibweise: WLAN ist gebräuchlich. Kabellose Funknetze für den mobilen Internetzugang. Es können auch mehrere Rechner ohne Kabel untereinander und mit einem zentralen Informationssystem, einem Drucker oder einem Scanner verbunden werden.
WPHR	Werbung, Publik und Human Relation	
WSA	Betriebswirtschaft, Sonstiges Arbeitsumfeld	
X	◁	
Y	◁	
Z	◁	
Z	Zusatz- (leistungen)	
Z	Zentrale	
Z	Zentrum	
ZA	Zentrale Aufgaben	Organisationsbereich
ZB	Zentralbereich	
ZBN	Zubringernetz	
ZENTAUR	Zentraler Tausch und Rücktausch	
ZISP	Zuführung Internet Service Provider	
ZM	Zentrum Marketing	
ZMD	Zentrum Mehrwertdienste	
ZNM	Zentrales Netzmanagement	
ZN	Zugangsnetz	
ZOA	Zentrale operative Aufgaben	Organisationseinheit; Zu finden in: Telekom Training
ZP	Zentrales Prozessmanagement	
ZS	Zentraler Service	Organisationsbereich
ZSB	Zentrale Systembetreuung	Organisationsbereich
ZSD	Zentrale Strukturplanung Datenetze	
ZSP	Zentrale Strukturplanung PSTN	
ZST	Zentrale Strukturplanung Transportnetz	
ZW	Marketing Vertrieb Wholesale	
ZwR	Zwischengenerator	
ZZK	Zentraler Zeichenkanal	

Anlage 3/1

komplett geschwärzt - nicht beigelegt

000435

Anlagen 5

komplett geschwärzt - nicht beigefügt

000436